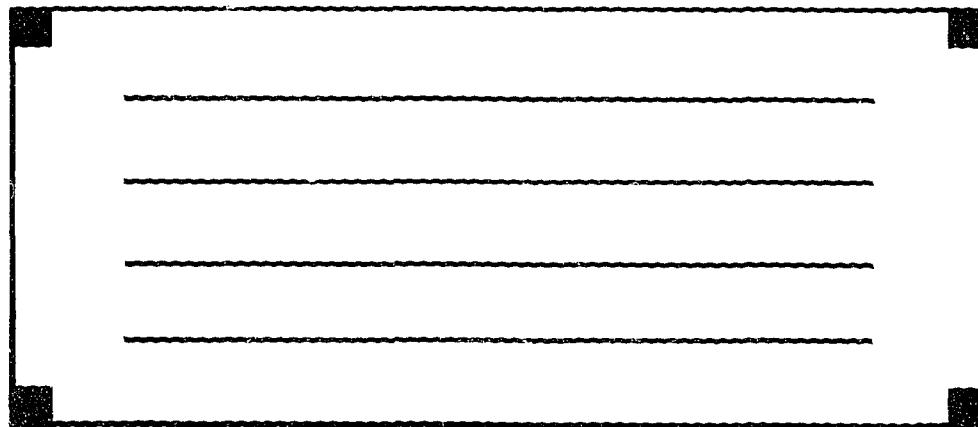


STATION 120 N

200 m

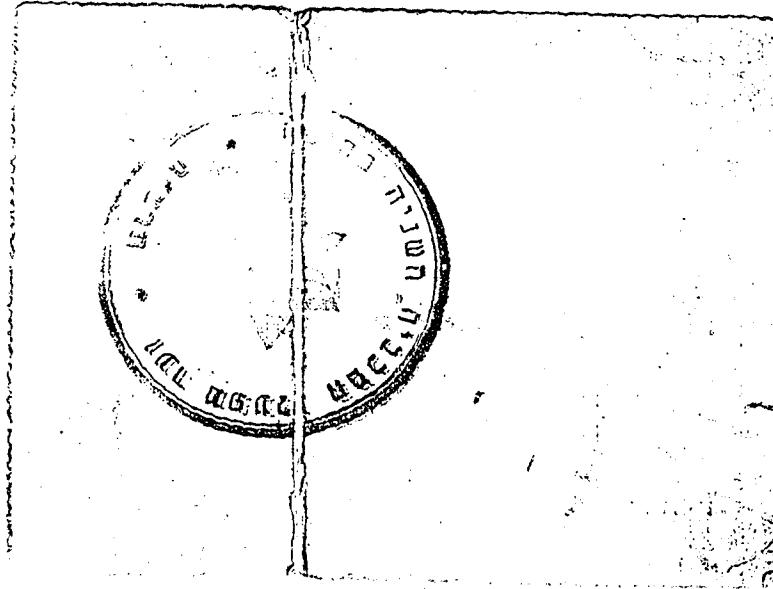
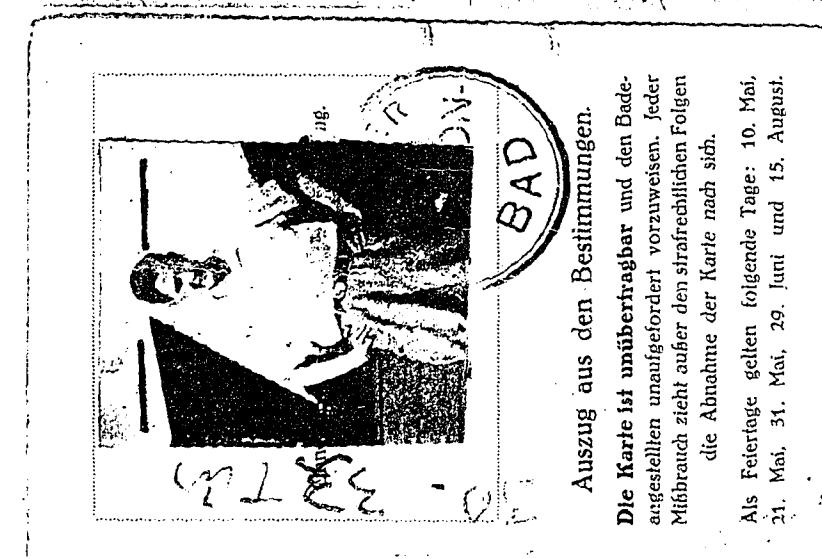
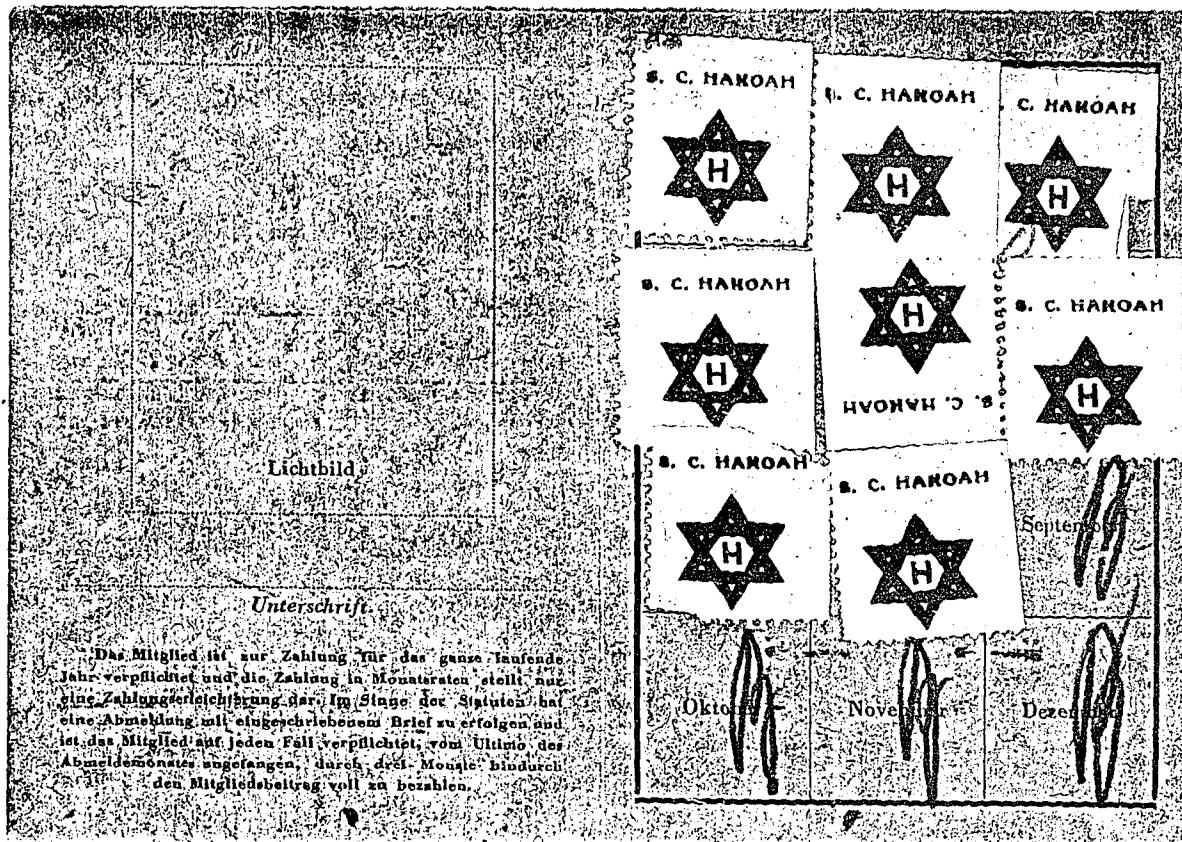


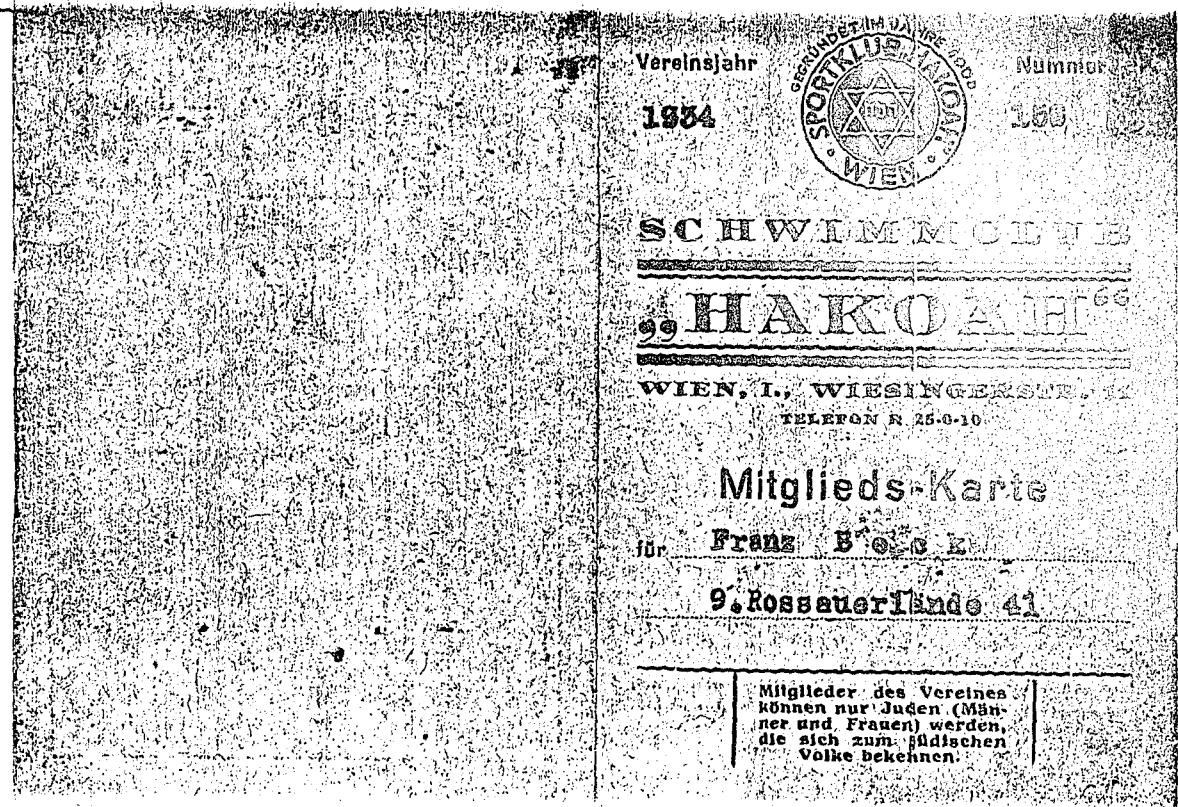
4-01-017 *at 200 m* 110

N 9.86

1938-1939 / = 1935 7-10

27 - 10





Präsidium

World-Union
„MACCABI“
World Union of Jewish Gymnastic
and Organization of Sport

הסתדרות עולמית
„מַכָּבִי“
הסתדרות העולמית
להתעמלות ולספורט

Weltverband
„MAKKABI“
Weltverband der Jüdischen Turn-
und Sportorganisation

Berlin XII, den 24. Dezember 1931.
Meinekestr. 10
T 1 Bismarck 7165

Bar Kochba - Hakoah - Ball.

Fräulein ... *Lilian Milnitsky*
Gewinnerin des Preises

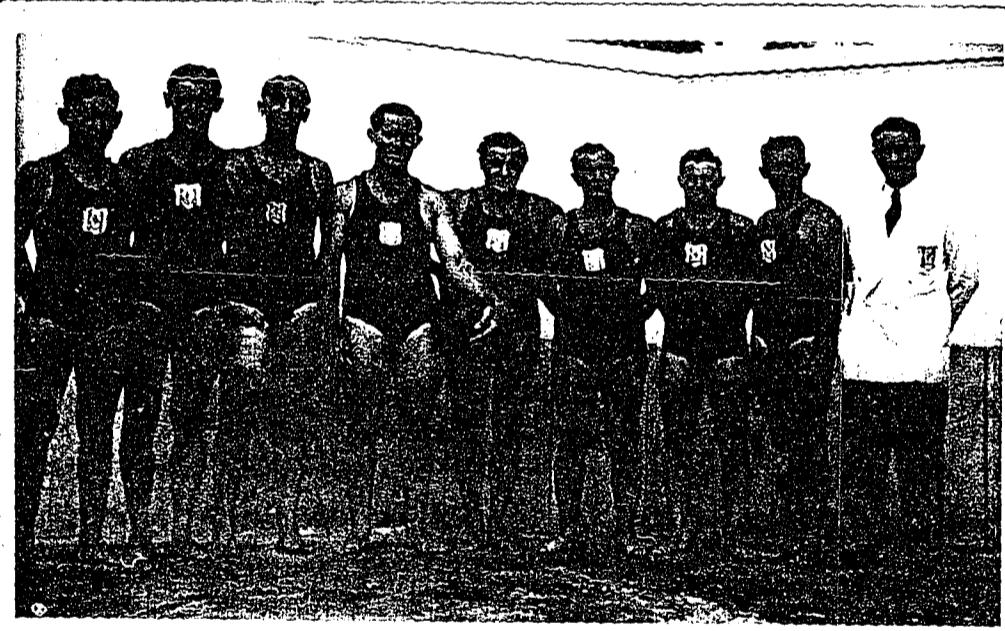
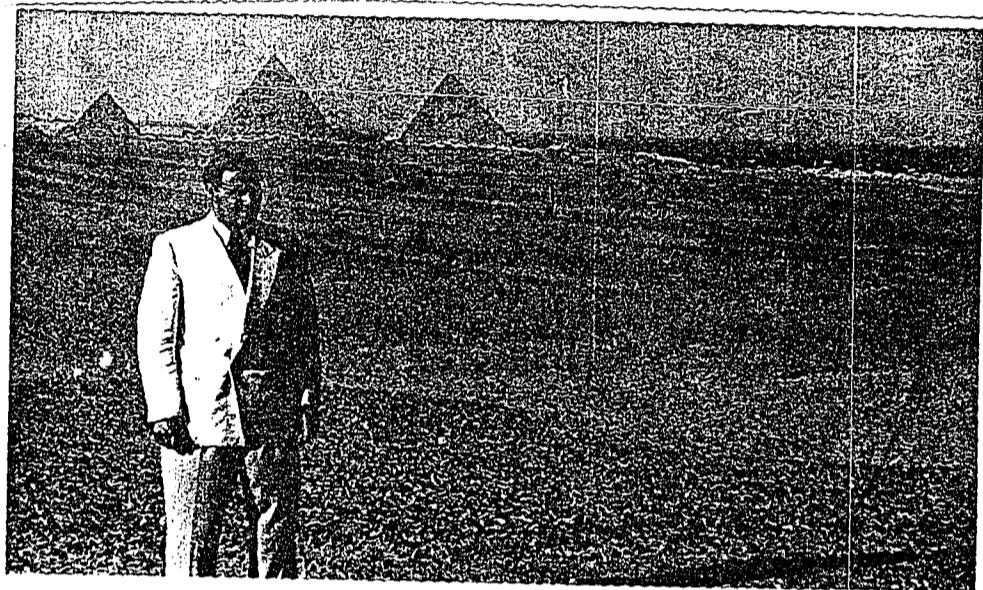
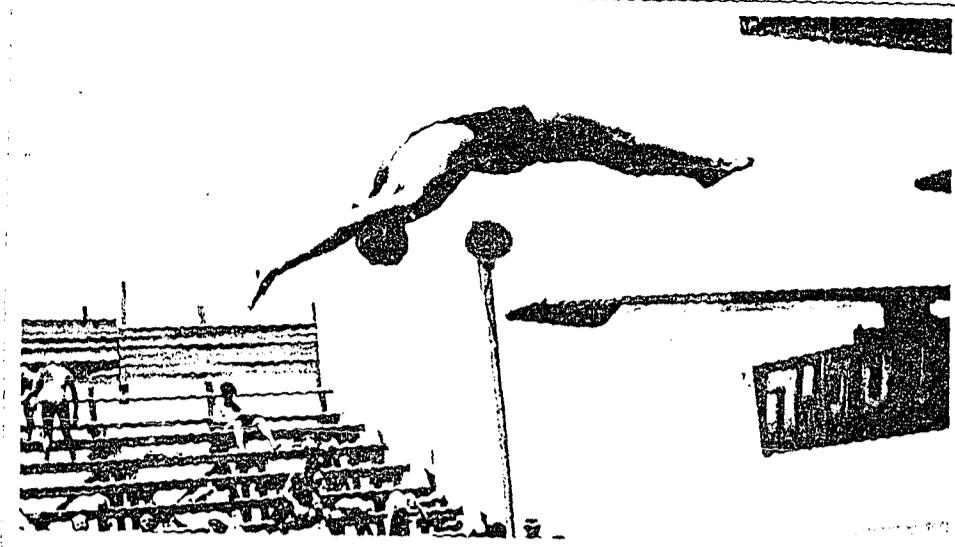
Die Schönste Judin von Berlin auf dem Bar Kochba - Hakoah - Ball
am 26. Dezember 1931.

Dieser Ausweis gilt als Schiffskarte für eine Hin- und Rückfahrt auf einem der Schiffe, die zur Makkabiah 1932 benutzt werden. Dieser berechtigt zur Freifahrt vom europäischen Hafen bis zum palästinensischen Hafen und zurück in der Einheitsklasse der Makkabimitglieder. Die Wahl des Schiffes erfolgt durch die oberste Transportleitung des Makkabi-Weltverbandes.

Dieser Ausweis ist nicht übertragbar. Die Preisträgerin ist verpflichtet, sich spätestens bis zum 1. Januar 1932 bei der Transportkommission des Makkabi-Weltverbandes zu melden.

נשיאות הסתדרות עולמית
„מַכָּבִי“
PRÄSIDIUM DES WELTVERBANDES
MAKKABI

31. XII - 31
fam



4 - 1 - 76n

DIE GUTEN MÜHLRAD-HEMDEN WIEN, II. Pratersstraße 39

dürfte. Wir entsenden Fritz Löwy in der Meisterschaft über 200 m-Freistil, eine Damenstaffette 4×100 m (Meisterschaft), weiters Lichtenstein, Goldberger usw. in Einzelkonkurrenzen. Am zweiten Tage spielt unsere Siebener-Mannschaft gegen den M. T. K. An beiden Tagen ist der Beginn mit 7 Uhr festgesetzt.



Eine Zukunftshoffnung unserer Springergruppe:
Der zwölfjährige Franz Beck, dessen Vorführungen bei unserem
Schwimm-Meeting stürmischen Beifall fanden.

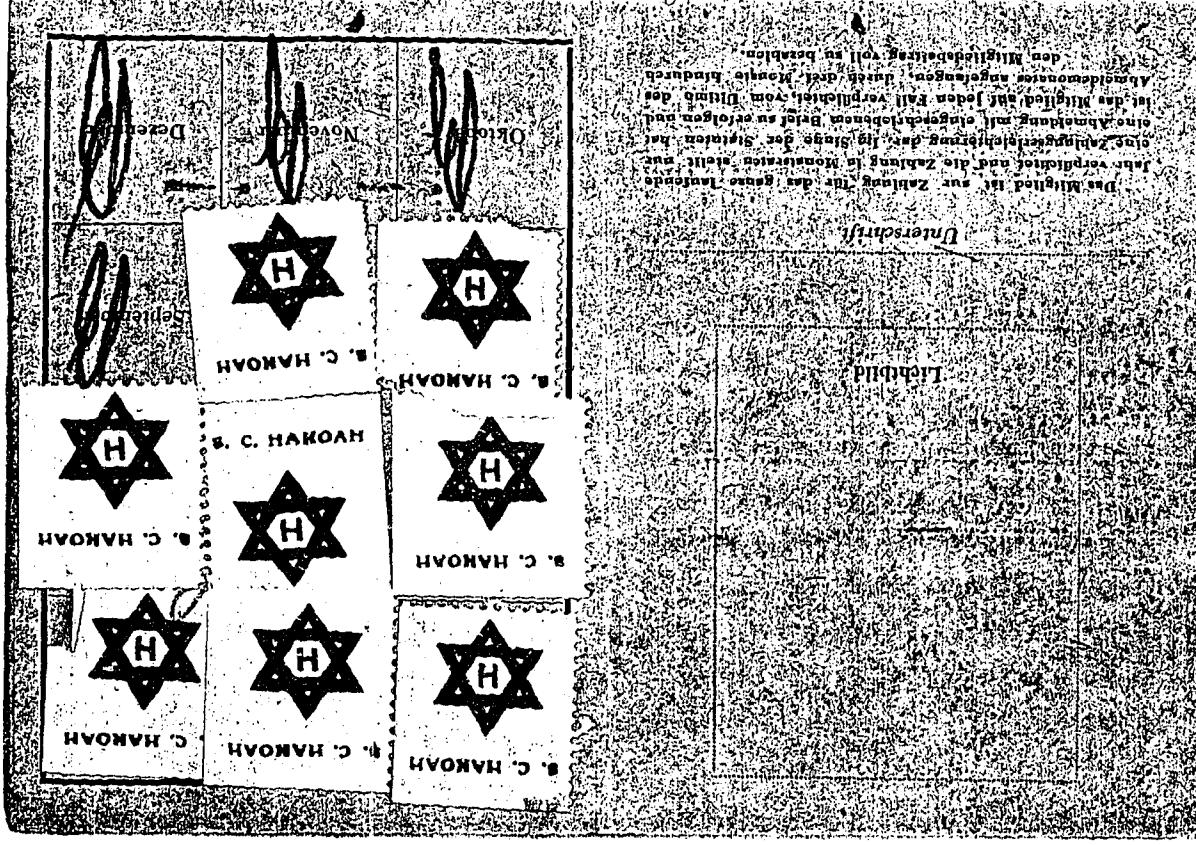
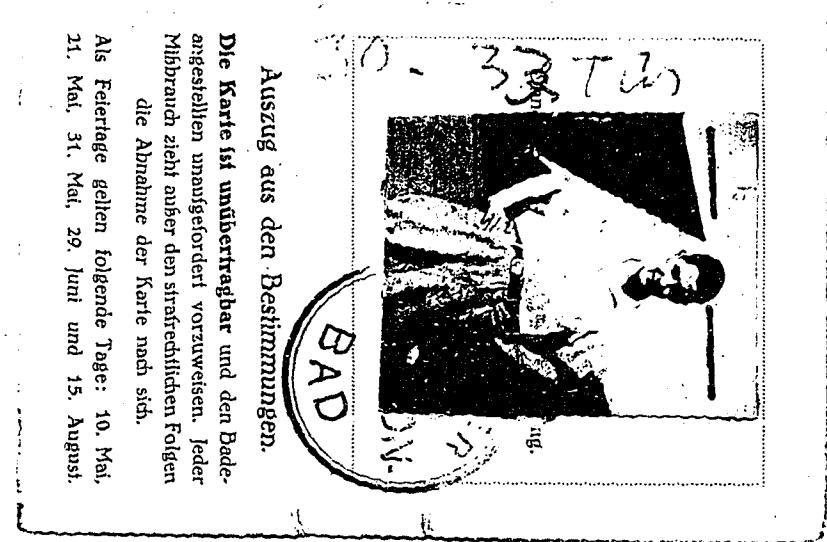
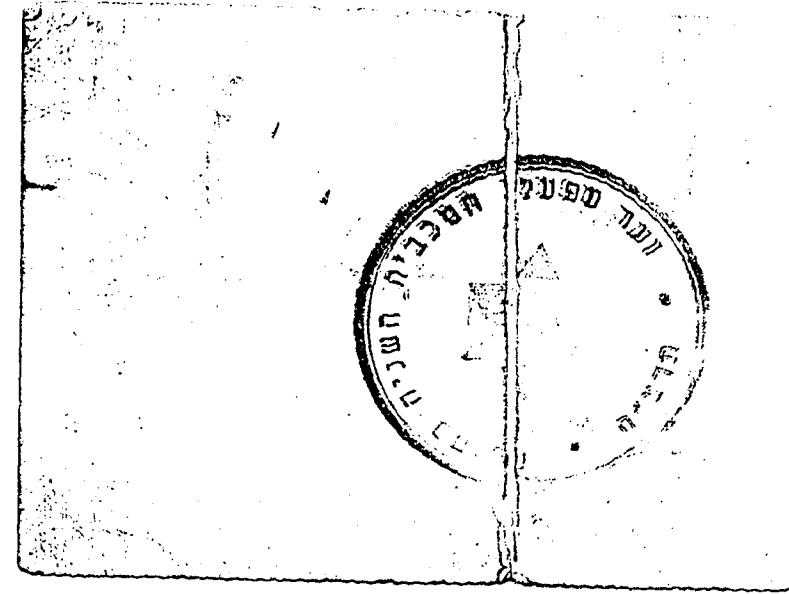
Training. Diesen Donnerstag fand das letzte Training im Dianabad statt. Bis auf weiteres trainieren wir im Jörgerbad, Montag ½6 bis 7 Uhr abends für Zöglinge und Damen, Dienstag ¼10 bis ½11 Uhr abends für Rennschwimmer und Wasserräuber. Weitere offizielle Trainingstunden werden noch bekanntgegeben. Unser Trainer Gleißner ist jeden Mittwoch und Freitag nachmittags im Jörgerbad.

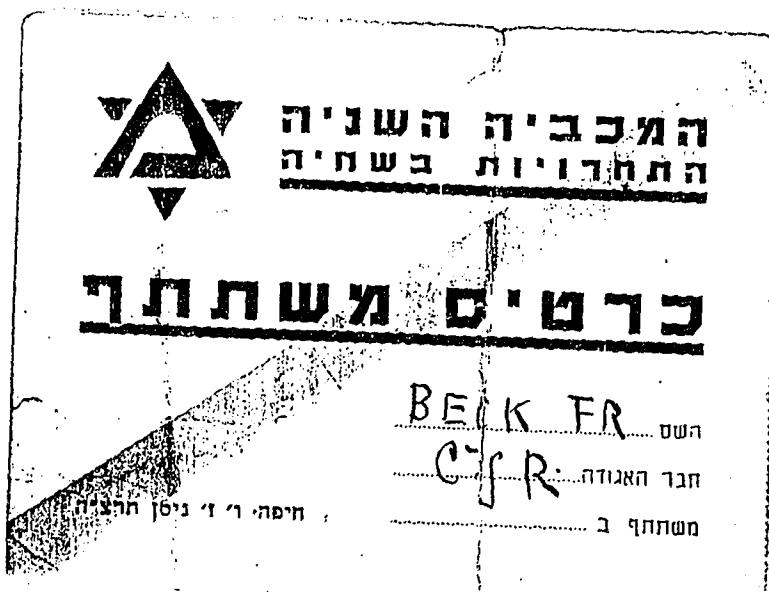
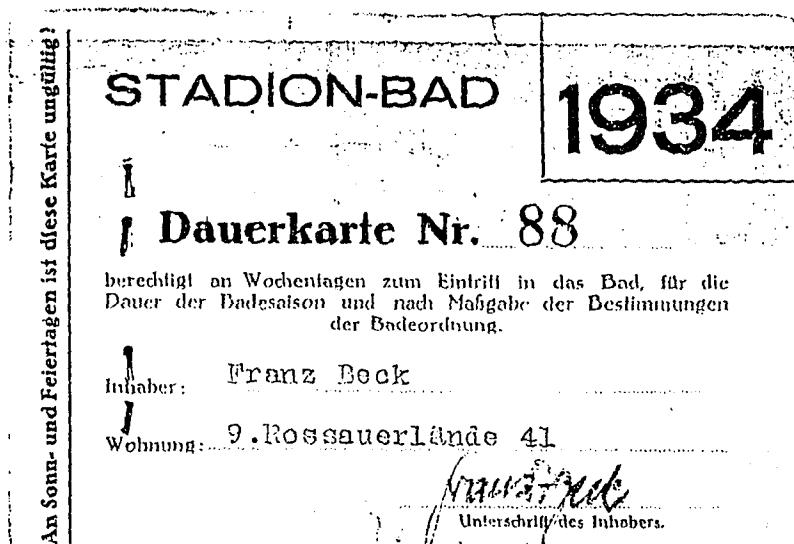
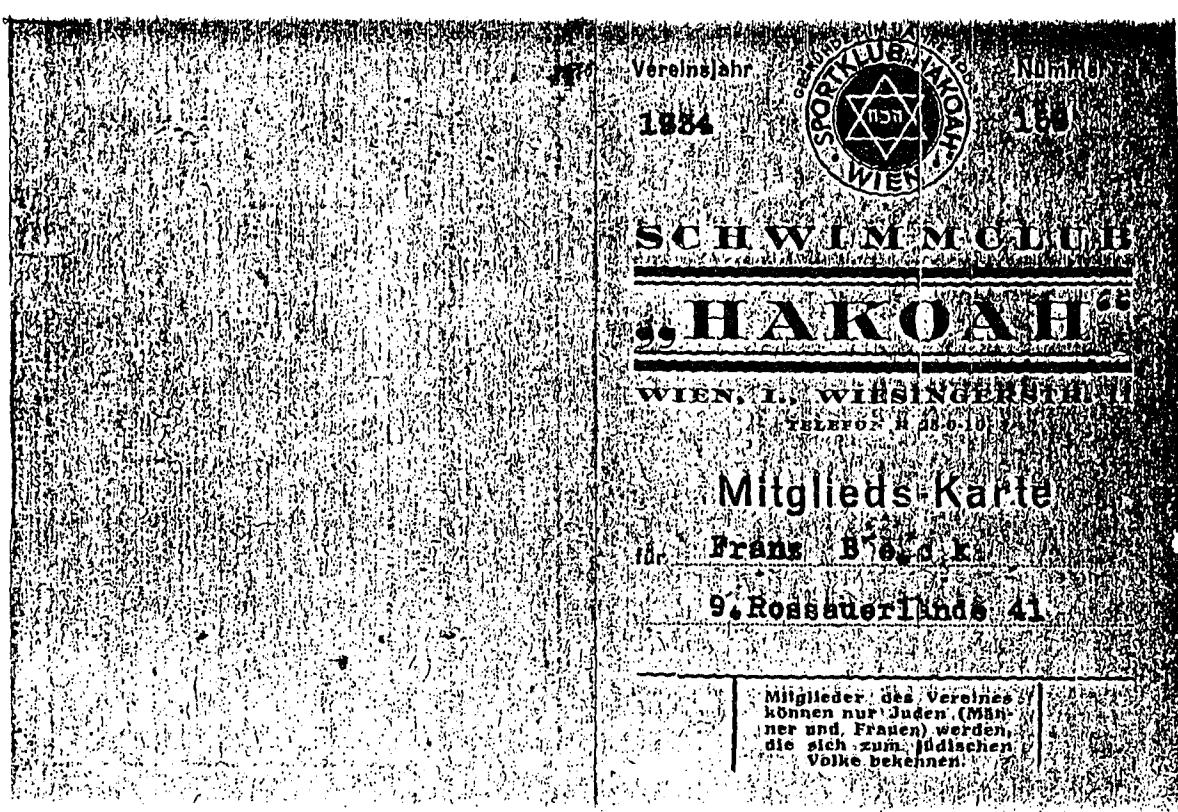
Hockey

Meisterschaft gegen Kitzendorf 4:0 (3:0). Das Meisterschaftsspiel gegen Kitzendorf wird am besten durch die Tatsache charakterisiert, daß Max in unserem Tor, um nicht zu erfrieren, während des ganzen Spieles einen Mantel anhatte und nur zweimal gezwungen war, ihn abzulegen. Auch da kam er aber nicht dazu, einzugreifen. Fast die gesamte Spielzeit glich der Kampf einem Training auf ein Goal, und wenn das Endresultat so niedrig ausfiel, ist es weniger das Verdienst der Gegner, sondern ausschließlich die Folge der Schußunfähigkeit unserer Stürmer, die es nicht verstanden, die zahlreich sich bietenden Chancen zu verwerten. Ausgenommen Rosenfeld, der die Gelegenheit ausnutzte, an einem schwachen Gegner technische Kunststücke vorzuführen und so zwei prachtvolle Tore schoß — das erstmal hob er den Ball backhands über den herauslaufenden Goalkeeper ins Tor, zum zweiten trug er ihn auf dem Stock in den Schuhkasten und schoß volleit — spielte keiner der Stürmer so, daß man auch nur halbwegs von seiner Leistung befriedigt gewesen wäre. Besonders Dr. Kurzmann schien beweisen zu wollen, daß ein Fehlen im letzten Spiel keine Schwächung der Mannschaft bedeutet habe und er muß schärfer trainieren, wenn er seinen Platz weiterhin behaupten will. Diamant verdient wieder lobend erwähnt zu werden. Die Hälfte wurde durch eine Verletzung Neumanns in der ersten Minute aus dem Zusammenhang gerissen, es zeigte sich aber, daß für den Posten des Mittelhalbs Wald als vollwertiger Ersatz anzusehen ist. Neumann, der trotz großer Schmerzen in aufopferungsvoller Weise wieder einsprang und als Verbindungsstürmer weiterspielte, bewies dort nur, daß ihm für diesen Posten jede Eignung mangelt. Von den Backs war Landesmann weitaus besser als sein Partner Weinwurm, der zwar nichts verlor, aber nur reüssieren kann, wenn er einen so schnellen Mitspieler wie Landesmann zur Seite hat, weil er dann den ihm durch seine stets zunehmende Beläbigkeit angewiesenen Posten des Standbacks in Ruhe ausfüllen kann. Max war es nicht vergönnt, seine Kunst als Goalhüter zu zeigen. Er blieb völlig unbeschäftigt. Schiedsrichter Groß versah sein leichtes Amt mit der nötigen Würde und Umsicht.

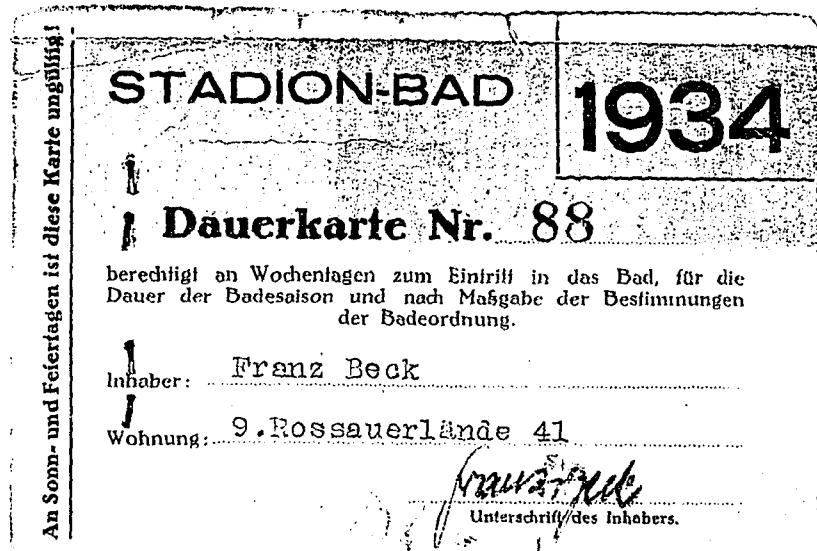
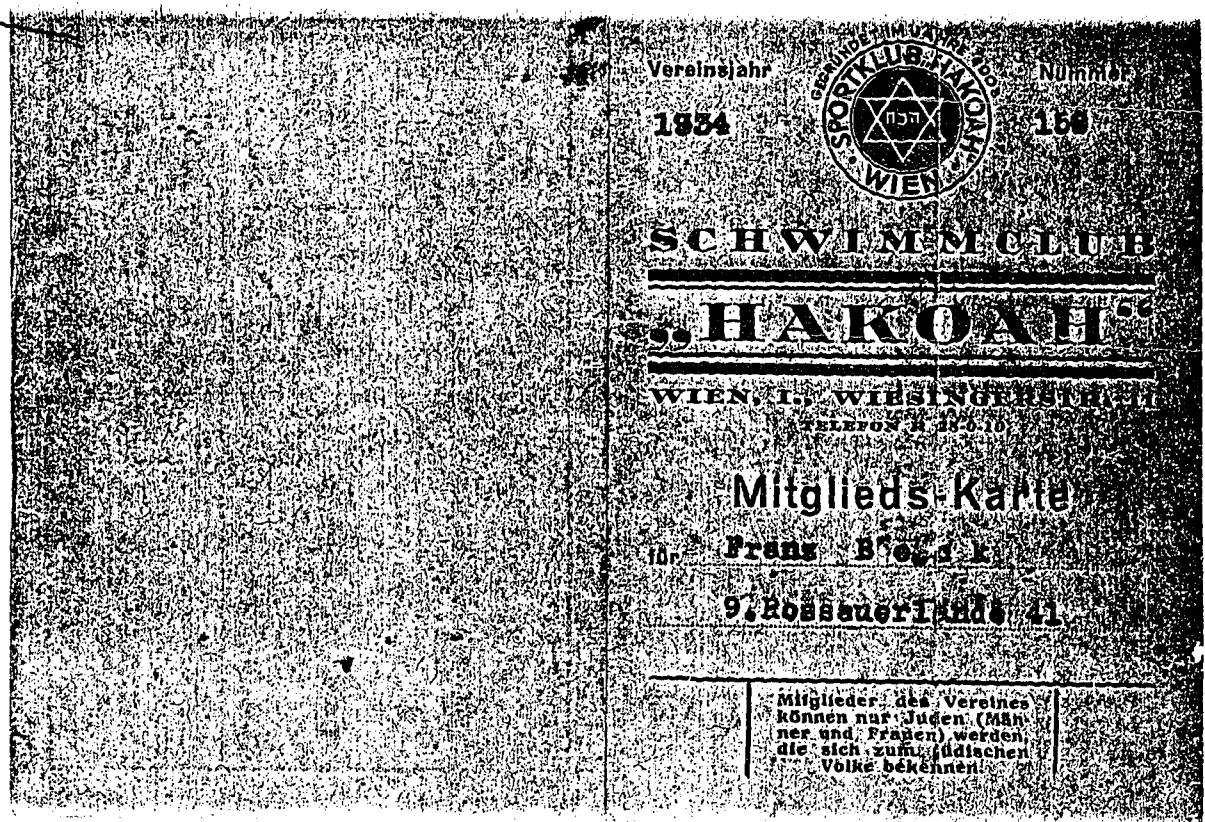
KRUGER-KINO
I., Krugerstraße 5
Telephon 72-4-57

bringt immer die neuesten
amerikanischen Sensationsfilme!



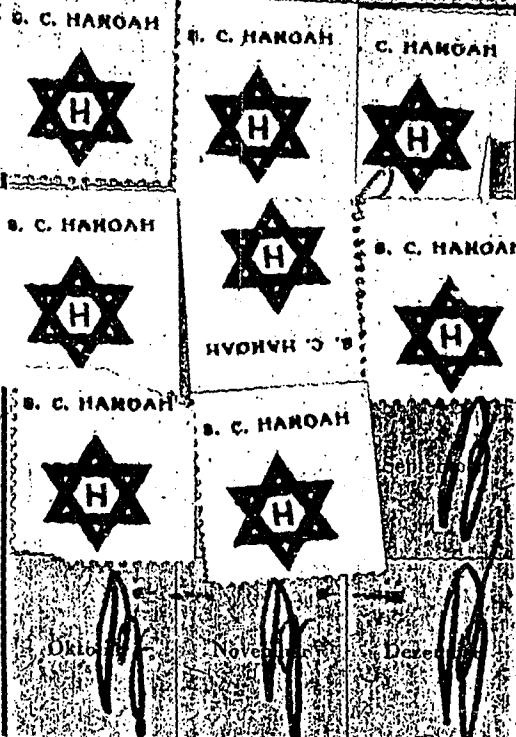


14. 11. 1912 35/ 300, קראון
27. 3. 1974 14/ 14



Lichtbild
Unterschrift

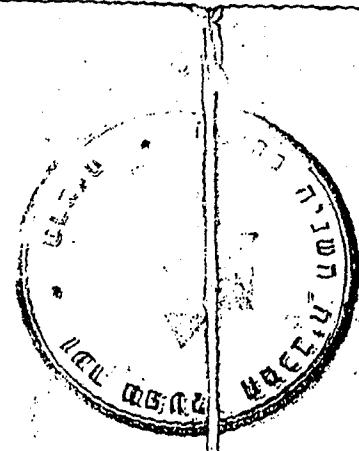
Das Mitglied ist zur Zahlung für das ganze laufende Jahr verpflichtet und die Zahlung in Monatsraten stellt eine Zahlungsvereinbarung dar. In Stages der Statuten hat eine Abmeldung mit eingeschlossener Brief zu erfolgen und ist das Mitglied auf jeden Fall verpflichtet, vom Ufthor des Abmeldewesens angegangen durch drei Monate hindurch den Mitgliedsbeitrag voll zu bezahlen.



Auszug aus den Bestimmungen.

Die Karte ist unübertragbar und den Badeangestellten unaufgefordert vorzuweisen. Jeder Missbrauch zieht außer den strafrechtlichen Folgen die Abnahme der Karte nach sich.

Als Fester Tage gelten folgende Tage: 10. Mai, 21. Mai, 31. Mai, 29. Juni und 15. August.



Wasserballmeisterschaft Hakoah gegen Austria 10 : 0. Abend 15/91

Franzi Beck erzielt ein Tor. (7 : 0)

Sabath gegen Austria 10 : 0 (5 : 0).

Sabath; Stein; Weißer; T. Reiter; Bed; Zeljko; Schwarz; Wlner.

Austria: Bahon; Kurt; Bauer; Schurek; Krömer; Sibor; Bergtraut. — Schiedsrichter Preic.

Die Heimspielerlage der Austria ist offensichtlich das Schlimmste, was der Bidetten zumutbar ist, da sie sich darüber verloren, der für sie eine hervorragende Partie war, und außerdem ihren Schützen Christl bei den Armen gebracht hat, nicht einzustellen konnten. Die Sabath zeigte ein horribiles Unfähiges Spiel und war so glatt überlegen, daß sie den Kampf jeden Augenblick in der Hand hatte. Ihre Besen waren Bed, Zeljko und Schwarz. Die Treffer erzielten M. die (3), Zeljko (3), Schwarz (3), Bed (1) und Wlner (1). Sporttagblatt 15/91.

1934

Stadion 11.5.34 Hakoah-Wasserballer nach Prag

Franz Beck, der ausgezeichnete Wasserballer der Hakoah und einer der besten österreichischen Wasserballspieler überhaupt, übersiedelt in den nächsten Tagen nach Prag.

Beck, der tschechoslowakischer Staatsbürger ist, bedeutet nicht nur für den Staatsmeister Hagibb, sondern auch für das tschechoslowakische Nationalteam eine große Verstärkung, ebenso wie sein Abgang für den heimischen Sport am Verlus ist.

Die Sabath leidet darunter, daß sie keine schwärmigen Stürmer besitzt. Alles dreht sich immer wieder um Bed. Er überträgt alle andere weit, technisch, taktisch und sogar schwimmertisch. Über ein einziges Team kann eben nicht eine ganze Mannschaft erscheinen. Bed spielt ohne jede Mitte, Verteidigung und Sturm, war einfach überall, aber er fand zu wenig Unterstützung.

מעריך

שווים שהחריאו אַחֲ בָּרְלִין בֶּןְדָּקְנָה

מאת אורי רון

שלושה ספורטאים עברו — כולם בני 60 — בשנות ה-30 לאחוריהם כוכבים בכוכבה האירופית — העמינו את האולימפיאדה של ברלין, ב-1936, בבל יהו — הם, איש לא שלל מדם את התודעה לייצג את מולדתם במשחקים האולימפיים הנאציים — אולם מה החילו שליריהם אין להם מקסם במארע המאורגן במרינה רודפת יהודים.

הטוטויה-הכחיה-בי זדקנו שתחללו לא לטשו לבירLIN — אם כי מחלטה זו גוראה עוגש משמעה, שהוטל עליו על ידי דשניות הספורט של צביה, מול דהנרי, נזירים החיפושים בחרורה. זו התחיה יתירית דודטס, כיום תושבת הרצליה, שהיתה חברה, "הכח" ויוה אלימה אוסטרית טבחית. שני הזוגים השתייכו למועדון היוני, "גיבורו" בפראג והצטיינו בכדרמים.

אולימpiarיות ברומניה — אפילו ב-1972 — מזיכרה לנו אפילו בבל, משים את מה שעבר עליינו, ינאי 36 שנגה, בלהה לאולימפיאדה אחרית, להלטן שונכה ברכמיה, אמרות וחתפנותם בק ופישר, לאאר שגב' חרנו לגליל האולימפי של צביה, התחיה, השאה הדורה דית לחשי לנו: התאלאיאת שאבו יהודים, נשחק בתחרויות ספורט על אדמות גרמניה הנאצית? והוחבטו שלונו היה פומביות, תעוני וויראג עז' ממנה מט. פמים: אם אמת יתודים — צילום ואוסטס' ז' — וילן, בורות כמה עתודים....

"יוז' מעודון, הגבוק" בפראג, מר שמואל בנהאי, לא, גם הוא זוטני כולם, עמד על האיוירה שונגרה סכיבנו ולבע טעליג'ן להחולט בעצמו אם גנט אסנאר בברית, אמונן ומ' אן, גם תידם דויטש, לאאלטן, גווער על גאנזונג, עדת המשמעת על ההחזרות לאסנאר באכירות, לא קיבלה את גמולינו. הודה לנו מבל טעילט בנטוון, גאנט שלת-חודים".



שנים בלילות כהבי. ימם לירויים: של, ענאי, מאורתה... מילנו: פרנץ, בק, פרג'ן, פישר, גאנט, גאנט מלון 88, שען... (אילוף מלון 88, שען)

הונחה

למר.....
סמל הזהב על מסירות לרעיוון

AWARD

THE GOLDEN EMBLEM FOR DEVOTION TO

ברית הכהן
1909

מרכז עולמי, תל-אביב
WORLD CENTRE, TEL AVIV

DATE תאריך



EXTRABLATT des Leipziger Bar Kochba

Makkabi-Weltmeister Hakoah Wien in Leipzig

Nie zuvor hat der jüdische Sport in Deutschland in kürzester Reihenfolge großartigere Wettkämpfe erlebt, als in diesem Sommer. Es gilt für den DEUTSCHEN MAKKABIKREIS seine Vorbereitungen für die 3. Makkabiah zu treffen, die im Frühjahr 1938 in EREZ ISRAEL stattfinden wird.

Noch ist der Start des palästinensischen Handballmeisters Makkabi „ABSCHALOM PETACH TIKWAH“ in frischer Erinnerung und schon wieder können wir der Leipziger Judenheit ein sportliches Ereignis allerersten Ranges bieten.

Die berühmteste jüd. Fußball-Mannschaft der Welt

HAKOAH WIEN

mehrfacher österreichischer Landesmeister und Weltmeister im Makkabi-Weltverband, tritt

Donnerstag, den 5. August, 17.30 Uhr
gegen

Bar Kochba Leipzig

an.

Auch die Handballfreunde sollen nicht zu kurz kommen. Die

I. Handball-Mannschaft der HAKOAH WIEN

ebenfalls österreichischer Makkabi-Meister wird bei uns antreten und anschließend um 19 Uhr mit unserer I. Handballmannschaft ihre Kräfte messen.

Gerade jetzt nach dem Gastspiel des palästinensischen Meisters Makkabi „ABSCHALOM PETACH TIKWAH“ gewinnt dieses Zusammentreffen mit einem weiteren Landesmeister erhöhtes Interesse.

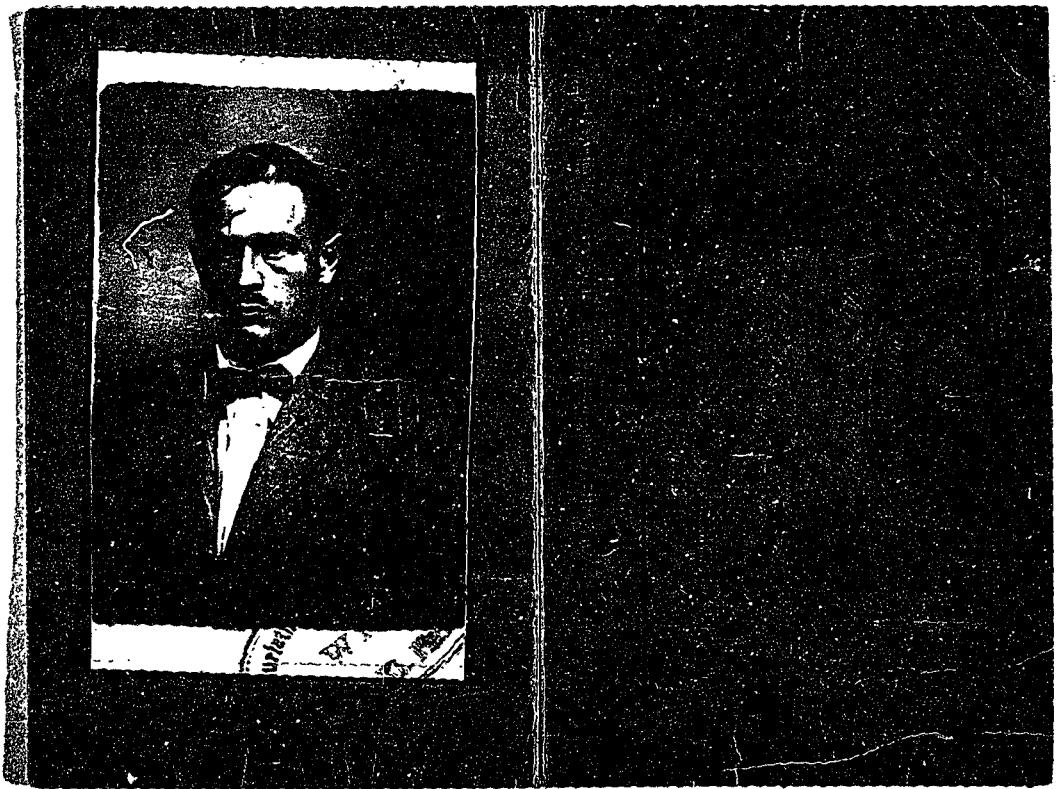
Der Vorstand des

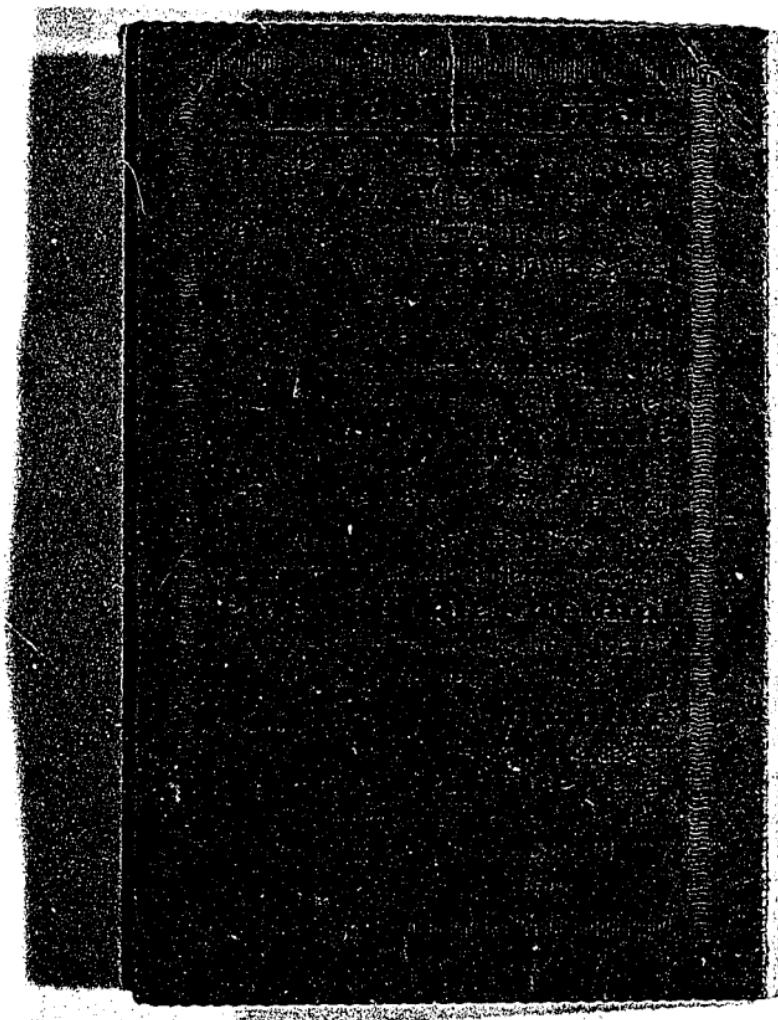
J. S. V. Bar Kochba Leipzig

Nr. 551

GÜLTIG FÜR
— 1927 —

VERKEHRSZENTRALE DER
Wintersportverbände des
Ostens 1926/27





FOLKESTONE
EASTER HOCKEY
FESTIVAL, 1931.



ANNUAL
DINNER

Saturday, April 4th, 1931

AT THE

Royal Pavilion Hotel
FOLKESTONE



ALDERMAN A. CASTLE, J.P.
(Deputy Mayor of Folkestone)
presiding.

R. Moore
Albert. Castle
Adm. Mayor of Fortescue
W.M. McCallum R.T.C.

E. Rechell
Southern Lakes Anti-drought

Mr Sam Be Proprietary

Hans O'Toole
Post boy

Gray Racoon John G. Ladd
F.G. Gillie

P.J. Seldon
J.W. Goss Post Master
J.T. Ladd Licensee of Post Office
Franklin Kennedy Gillie

MENU.



Hors d'Œuvres



Croûte-au-Pot



Fried Soles

Tartare Sauce



Bouchées à la Reine



Surrey Chicken en Casserole

Château Potatoes



Pavilion Ice Pudding

Petits Fours



Coffee

McBettie *done* *for* *lance*

TOAST LIST.



The King.

Welcome and Toast to Visitors
and Hockey Festival.

To propose—Alderman A. Castle, J.P.
(Deputy-Mayor of Folkestone),

To respond (Visitors)—Mr. J. F. Crawfurd
(Buccaneers).

Mr. S. H. Saville
(Southgate),

(Festival)—Mr. F. J. Hall

The Umpires.

To propose—Mr. A. J. Kirby (Purley).

To respond—Major E. W. C. Ricketts
(S.C.H.U.A.).

R. Hall
Albert Cassie
Adm'r Mayor of Rockford
W.M. Atchells P.C.

E. Ricketts
Southern Indiana Anti-Slavery

Mr Sanke Irving

Hans Deth
Leaving
Gray Reason
F.G. Miller

Peg. Seldon
Mr. & Mrs. Smithers
Robert Kennedy
John W. Brown

PRICE TWOPENCE

The TOWER
NEW BRIGHTON.

20th CENTURY CATCH
WRESTLING

"It's a Twentieth Century Production"

Brought to you under the rules of the Twentieth Century
Catch-as-Catch-Can Wrestling Association.

—“Hall Mark of Quality in Wrestling”

Wednesday, August 24th, 1938
(And Every Wednesday)

at 7.30 p.m.

Referee

LEW ROSEBY

Timekeeper

POP SAXON

(Ex-Middle-weight Champion of the World)

Announcer

ATHOLL OAKELEY

(Ex-Champion of Europe and Great Britain)

PROGRAMME OF CONTESTS

PROGRAMME

FIRST CONTEST

WORLD'S HEAVY-WEIGHT CHAMPIONSHIP ELIMINATOR.

12 Rounds, 2/3 Falls, K.O. or Points.

REX GABLE

220lbs. (Australia) v.

FRITZ SCHULLER

215lbs. (Austria).

RESULT.....

SECOND CONTEST

WORLD AND EUROPEAN WELTER-WEIGHT CHAMPIONSHIP

To Weigh in at 147lbs. or less. 15 Rounds, 2/3 Falls, K.O. or Points.

LUDWIG SCHLANGER

147lbs. (Vienna, Austria). World's Welter-weight Champion.
European Welter-weight Champion. Austrian Welter-weight Champion.

JOHNNY NELSON

146lbs. (Manchester, England). Empire Games Champion.

RESULT.....

INTERVAL

THIRD CONTEST

AMERICAN-CANADIAN CYCLONE.

12 Rounds, 2/3 Falls, K.O. or Points.

DEAN DETTON II

190lbs. (Los Angeles, U.S.A.) v.

HERB PARKES

188lbs. (Canada).

RESULT.....

FOURTH CONTEST

CHALLENGE FOR \$100 ASIDE !

12 Rounds, 2/3 Falls, K.O. or Points.

HAMDY MUSTAPHA

260lbs. Champion of Egypt. Challenged by

MICHAEL O'LEARY

210lbs. Champion of Britain.

RESULT.....

PRICE TWOPENCE

The TOWER
NEW BRIGHTON.

20th CENTURY CATCH
WRESTLING

For
Next Week's
Programme
See Bills.

"It's a Twentieth Century Production"
Brought to you under the rules of the Twentieth Century
Catch-as-Catch-Can Wrestling Association.
— "Hall Mark of Quality in Wrestling"

Wednesday, August 24th, 1938
(And Every Wednesday)

at 7-30 p.m.

Referee	LEW ROSEBY
Timekeeper	POP SAXON
	(Ex-Middle-weight Champion of the World)
Announcer	ATHOLL OAKELEY
	(Ex-Champion of Europe and Great Britain)

PROGRAMME OF CONTESTS

Sportklub „Hakoah“ [Schwimmsektion]

Starterkarte

für

Veranstaltung:

HOCKEYSEKTION
S.P.C.L. "HAKOAH" WIEN

No 616

THIS IS TO CERTIFY THAT

Erick Freedman
is a duly accredited

REPORTER

The Gazette
is entitled to the cour-
tesy of the Police Dept.

American Bank Note Co. Phila.

CITY EDITOR

1952

Joseph S. Clark Jr.

Mayor
City of Philadelphia

ÖSTERREICHISCHER HAUPTVERBAND
FÜR KÖRPERSPORT

Beglaubigung Nr. 870

Herr
Frau
El.

Mitglied des

ist durch aktive Wettkampfteilnahme an

Olympischen Spielen
Amsterdam 1928
(Ringen)

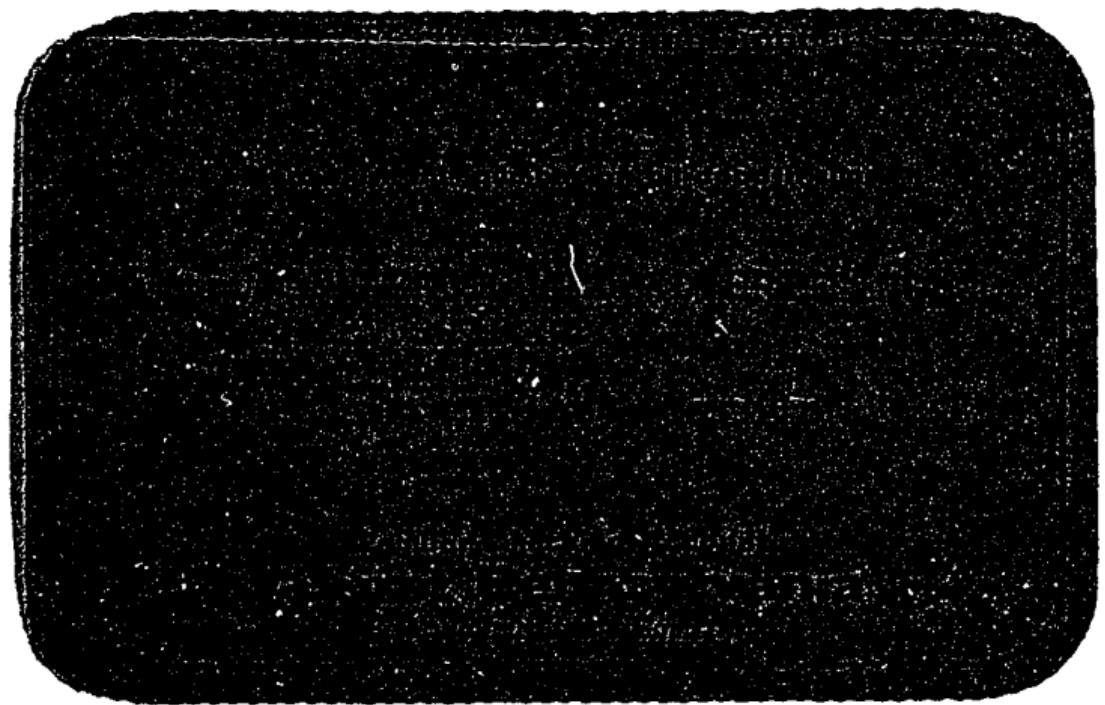
berechtigt, das

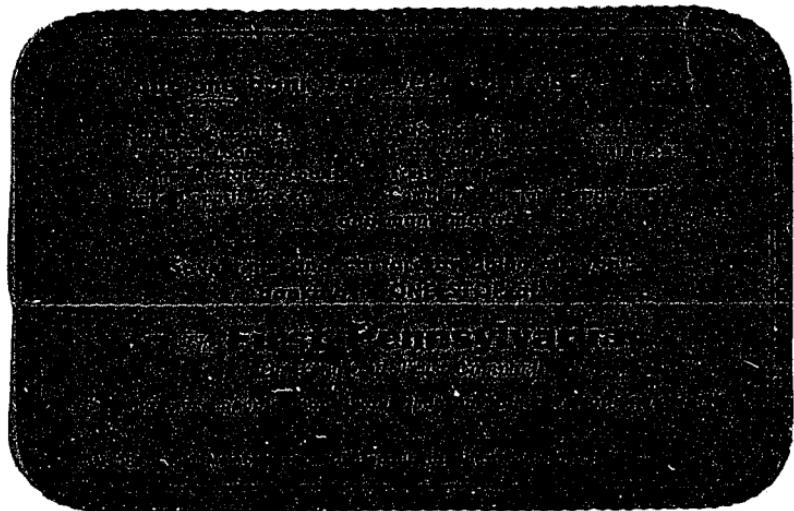
ÖSTERREICHISCHE
REPRÄSENTATIV-ABZEICHEN

in Email zu tragen

Wien, 29. I. 1936

Österreichischer
Hauptverband für Körpersport





PEN AND PENCIL CLUB



-ERIC FRIEDMANN-

W.D. Tracy
— SECRETARY —

OLDEST NEWSPAPER CLUB IN AMERICA — CHARTERED 1892

SIGNATURE OF MEMBER

ADDRESS

EXPIRES 12-1-57

OPERATOR'S LICENSE 1959—PENNSYLVANIA DEPT. OF REVENUE

This certifies that the addressee named herein has been named as an operator
of motor vehicles or tractors. This license shall expire January 31, 1960 unless
sooner revoked or suspended for cause by the Secretary.

OPERATOR
PLATE NO.

2524208

4943693
6 29 57
CRITCH FRIEDMANN
ASBURY AVE
MELROSE PARK
PHILADELPHIA 26 PA

Not valid unless signed in ink by addressee.
This license must be carried when operating
a motor vehicle and is not transferable.

COMMONWEALTH OF PENNSYLVANIA
DEPARTMENT OF REVENUE

RESTRICTIONS

DUTY TO REPORT ACCIDENTS

The operator of any motor vehicle, involved in an accident resulting in death or personal injuries in any degree, or damage to the property of any one person in excess of one hundred dollars, shall, within twenty-four hours, forward a report to the Department of Revenue, Harrisburg. Failure to report accidents may result in suspension of operator's license.

MAGYAR BIRKÓZÓK SZÖVETSÉGE
FÉDÉRATION HONGROISE DE LUTTE
UNGARISCHER VERBAND FÜR PEGASUS

EUROPA BIRKÓZÓ BAJNOKSÁGI

Championnats d'Europe de Lutte grecque-romaine
Europameisterschaften im griechisch-römischen
Ring.

BUDAPEST, 3, 4, 5 NOVEMBER 1927.

SZEMÉLYI CÍMSSÁGI IGAZOLVÁNY
CARTE D'IDENTITE
EIGENHEIMATIONSKARTÉ



No.

62

szám.

M.
Herr

Schlanger Ludwig ür

a: *Osztrák* birkózó szövetség tagja részére,
membre de la Fédération *Ostere.* de Lutte,
Mitglied des Verbandes

aki, mint a Budapesten, 1927 november 3–6-án rendezendő birkózó Európa bajnokságok résztvevője, jogosított a m. kir: külügyminiszterium 38961/II./1927/ és a m. kir. kereskedelmi miniszterium 97659/VIII 1927 sz. rendeletében biztosított ingyenes útlevéláttamozási, illetve utazási kedvezményt igénybe venni.

qui, participant aux championnats d'Europe de Lutte, organisés à Budapest du 3 au 6 Novembre 1927, est intitulé aux facilités des visas gratuits des passeports et de voyage sur le réseau des Chemins de Fer de l'Etat, en vertu des décrets relatifs des ministères royaux hongrois des Affaires Etrangères et du Commerce Nos: 38961/II./1927 et 97659/VIII./1927.

ist, als Theilnehmer der in Budapest zu veranstallenden Europameisterschaften im Ringen, berechtigt, die in der Verordnungen des königl. ung. rischen Ministeriums des Aussern No. 38961/II./1927/ und des königl. ung. Handelsministeriums No. 97659/VIII./1927/ vorgesehenen Gratisvisa bzw. Fahrt ermässigungen in Anspruch zu nehmen.

S. C. Hakoah - Ringsektion

Städtekampf

Bologna

Wien

Italien : Österreich

Unsere 3. Cracks

Finsius

Bienbaum

Müller

ringen am 22. März 1936 im Zirkus Zentral anlässlich des

STÄDTEKAMPFES BOLOGNA - WIEN

*

Die Ringsektion des S. C. Hakoah, welche im Auftrage des

Osterr. Kraftsportverbandes diesen Kampf zur Durchführung

bringen wird, lädt Sie dazu höflichst ein und erwartet Sie

bestimmt am

22. März 1936

im Zirkus Zentral ! !

LEGITIMACE

pro jmena

Schlanger, Jakouška.

zahraničního účastníka

Championatu EVROPY v zápase řecko římském
opravňující k volné jízdě ve vozech (i nočních) elektrických drah
hlavního města Prahy, ve dnech 24. až 31. března 1931.

1931

ELEKTR. DRÁHY HL. D. PRÁHY

D 19 | Dopravní odd.

Kroměříž

THE TOWER

New Brighton.

WEDNESDAY, AUGUST 24, at 7-30 p.m.

THESE ARE GENUINE CONTESTS, NOT THE SAME OLD FACES YEAR IN AND YEAR OUT.

WORLD'S GREATEST PROGRAMMES !

FEATURING A BUNCH OF THE WORLD'S GREATEST WRESTLERS.

WHY GO ELSEWHERE ? ALL THE REALLY BIG HEAVY-WEIGHTS APPEAR EXCLUSIVELY HERE !

AMERICAN-CANADIAN CYCLONE.

12 Rounds, 2/3 Falls, K.O. or Points.

DEAN DETTON II.

190lbs. (Los Angeles, U.S.A.).

Fastest Heavy-weight in the World. A delight to watch.
Drawing huge crowds everywhere. V.

HERB PARKES

188lbs. (Canada). Dynamite ! You will go crazy over him !
Once seen you will always remember this boy.

WORLD AND EUROPEAN WELTER-WEIGHT
CHAMPIONSHIP. Both men to weigh in at 147lbs. or less.

15 Rounds, 2/3 Falls, K.O. or Points.

LUDWIG SCHLANGER

147lbs. (Vienna, Austria). World's Welter-weight Champion.
European Welter-weight Champion. Austrian Welter-weight Champion.
Winner of Jewish World Championship in Palestine last year V.

Johnny NELSON

146lbs. (Manchester, England). Empire Games Champion.
Conqueror of Harry Rabin.

CHALLENGE FOR £100 ASIDE !

12 Rounds, 2/3 Falls, K.O. or Points.

HAMDY

MUSTAPHA

260lbs. Champion of Egypt. World's strongest man.
Never pinned in 22 years. Beat Red (20st.) Steele as if he
was a baby. Challenged by

MICHAEL

O'LEARY

210lbs. Champion of Britain. Ireland's Greatest Heavy-weight.
Won 42 out of 42 fights. New Brighton's greatest favourite.

WORLD'S HEAVY-WEIGHT CHAMPIONSHIP.
ELIMINATOR. Over 12 Rounds, 2/3 Falls, K.O. or Points.

REX GABLE

220lbs. (Australia).

Finest looking athlete in the World. He drew with Zbyszko
and nearly beat Sherry, another great favourite here V.

Fritz SCHULLER

215lbs. (Austria).
Marvellous Austrian Heavy-weight who is second to none.
This may well be the best match staged here.

THE TOWER SCORES AGAIN !

WATCH OUT ! BEN SHERMAN IS APPEARING HERE EXCLUSIVELY NEXT WEEK.
IF YOU WANT TO SEE HIM YOU MUST CROSS THE RIVER TO THE TOWER.

Popular Prices : 1/- 2/6 3/6 5/-

BOOK NOW!
WALLASEY 276

PORTZEITUNG

Die Makkabi-Weltspiele.

Von unseren Korrespondenten.

Nach vierjähriger prachtvoller Reise ist die österreichische Expedition, gemeinsam mit den Deutschen, Polen und Jugoslawen, in Tel-Aviv eingetroffen. Die Reise bot den jungen Sportsleuten viel Erholungswertes, das Meer war ruhig und die Fahrt auf dem italienischen Luxusdampfer war für jeden Teilnehmer ein wahres Vergnügen. Von Triest bis Haifa ging die Reise, ohne Station, vorbei an zahlreichen Inseln. Auf dem Schiff wurde sportlich gespielt, viel trainiert, besonders die Schwimmer hatten ein Bassin für ihre konditionärarbeit zur Verfügung. Es wurde aber auch zum Vergnügen gehuldigt; man beteiligte sich an verschiedenen Spielen auf Deck, man tanzte und besuchte in der ersten Klasse allabendlich den Haussaal.

Die Stimmung war so gut, dass ihr selbst die strengen Vorschriften der Partitur und die Unterbringung — es weisen zehntausend Ausländer in Tel-Aviv — keinen Abbruch tun konnten. Besonders die Wiener sind in übermäßiger Lourne und wegen ihrer Leutseligkeit überall beliebt. Sie sind für jeden Scherz zu haben, anders dagegen die Deutschen, die einen schärferen Ton anschlagen.

Die Ankunft in Haifa hatte dreitausend Menschen in den Hafen gelockt. Per Bahn ging es nach Tel-Aviv, wo wir nachts ankamen und meist privat untergebracht wurden. Die Stadt, von der man so viel hört, bietet tatsächlich einen imposanten Eindruck. Sie „wächst“ von Tag zu Tag und derzeit sind mehr als tausend neue Häuser in Bau, die schon demnächst fertiggestellt werden. Wie man von den hier lebenden Österreichern hört, willkt sich das geschäftliche Leben in durchaus geordneten Bahnen ab und die Verbündung mit den Arabern ist derzeit eine gute.

Die Hitze ist jetzt schon unangenehm und mittags badet man am nahen Meeresstrand. Die Besichtigung von Tel-Aviv mit seinen vielen Schönheiten nahm einen ganzen Tag in Anspruch. Morgen Dienstag gibt es einen großen Aufmarsch durch die Hauptstraßen der Stadt. Mittwoch beginnt dann die sportliche Arbeit. Im Lager der Wiener ist man etwas misstrauisch geworden, da man nicht auf eine so große Hitze gefasst war. Man hofft aber doch auf gute sportliche Leistungen und auch auf einige Siege. Die Schwimmer haben gute Chancen, den Preis der Nationen zu gewinnen. An den Konkurrenzen nehmen auch die Makkabi-Boxer und Turner aus Wien teil, die heute mit einem kleinen Dampfer in Jaffa gelandet und nach Tel-Aviv gekommen sind. Hawa.

* * *

Festtage in Tel-Aviv! Die Konsresse und der Zugang vor Gästen nimmt kein Ende. Die Stadt steht im Zeichen der Makkabiade. Die Straßen sind besetzt, Sportsleute aus aller Welt ziehen neugierig an. Die Landmannschaften in ihren Trachten mit klängendem Spiel.

Die Zentrale der Makkabi-Weltorganisation liegt in Tel-Aviv. Ehrenpräsident ist der bekannte Industrielle und Finanzmann Lord Melchett, Präsident des Executive Committees Dr. Lewellen. Die Vorbereitung und Leitung der Veranstaltungen ist einer Reihe von achtzehn Komitees übertragen. Besondere Sorgfalt wurde dem Pressedienst zugemessen, dessen Leitung dem bereits bei der ersten Makkabiade bewährten Dr. A. Rosenthal anvertraut wurde.

Blau und Weiß sind die Farben des Festes. Eine unbeschreibbare Menge von Menschen wandert Stunden vor dem offiziellen Beginn zum Stadion. Rüttelnd die große Zahl von Privatautos. Die Straßen sind besetzt, die auskünftigebenden Schaulustigen geben Antwort in allen Sprachen der Welt und kommen nicht in Verlegenheit. Alle Plätze sind ausverkauft und seit Tagen stehen nur mit hohem Ago zu haben. Die 7000 Sitze sind vollbesetzt und die 40.000 Stehplätze scheinen doppelt soviel Menschen zu fassen. Auf der Mitteltribüne, mit der Foge der Ehrengäste, flattert die englische Flagge neben der Blau-Weissen. Rings um das Oval ein Wall von Fahnen. Die Fahnen aller Länder sind gehisst.

Die Kapelle bläst die Fanfare, der Aufmarsch der Wettkämpfer beginnt. Austria, Österreich, beginnt den Aufzug. Applaus begrüßt jede Gruppe. Dreißig Länder sind vertreten. Österreich, Belgien, Bulgarien, Tschechoslowakei, Danzig, Dänemark, Ägypten, England, Estland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Holland, Ungarn, Italien, Jugoslawien, Litauen, Libanon, Finnland, Marokko, Polen, Rumänien, Südafrika, Syrien, Schweiz, Tripolis, Türkei, Vereinigte Staaten und als Gruppe Palästina. Lord Melchett hält die Freitreppe. Er schließt mit dem Friedensgruß. Jubelnd erwidern ihn die Tausende. Die Menge erhebt sich von den Sitzen, lautlose Stille kehrt ein. Nur das Knirschen der nachbarlichen Brandung ist vernehmbar, ein Windstoß reift die Walkendecke auf, der Himmel öffnet sich strahlend blau. Die Hymne ertönt, auf dem Flaggenturm erhebt sich die Fahne des Makkabi, ein Schwarm Tauben wird freigelassen und gleitet in die Freiheit. Die Makkabiade ist eröffnet und die Wettkämpfe nehmen ihren Anfang.

Zur Eröffnung waren erschienen: der Chef der Polizei, der Generalpostdirektor, Distriktdirektoren, das Präsidium der Executive mit Präsidenten Sokolow an der Spitze, die Generalkonsuln fast aller repräsentierten Staaten und die Spuren der Gesellschaft. Der High-Commissioner hatte sich entschuldigt. Bei der Eröffnung wurden zahlreiche Begrüßungsreden verlesen. Auch die Executive des Internationalen Olympischen Komitees stand durch Lord Barbera ihren Gruß, ebenso Dr. Theodor Schmidt, der Präsident des Österreichischen Olympischen Komitees. Der High-Commissioner hat den Ehrenschutz der Veranstaltung übernommen.

Sommerrundreisen der Bundesbahnen.

Die Österreichischen Bundesbahnen werden in diesem Sommer, voraussichtlich schon am 25. Mai beginnend, eine ganz neue Art der Sommerreisen in Österreich veranstalten, welche die Möglichkeit geben wird, mit einem und demselben Zug zu sehr niedrigen Preisen durch das ganze Land zu fahren, im Hochgebirge und an den Alpenseen einige Tage Aufenthalt zu nehmen und auch kleinere Orte zu besichtigen. Eine solche Rundreise wird zum Beispiel von Wien über Innsbruck-Brenner, einen Teil des italienischen Gebietes durch das Pustertal nach Villach, über den Wörther See-Klagenfurt, einen Teil des jugoslawischen Gebietes in das Lavanttal und von dort nach Wien zurückfahren und etwa acht Tage dauern. Die Fahrt durch ganz Österreich wird 26 Schilling kosten. Die Gesamtkosten einer solchen Reise, und zwar Fahrt, Verlegung, Quartier, Autobusse und Ausflüge, soll auf insgesamt 110 bis 120 Schilling zu stehen kommen, da die Unterbringung in den einzelnen Ortschaften zu wesentlich niedrigeren Preisen möglich ist, wenn so große Gruppen in Betracht kommen.

Die erste Reise im Mai soll auch dazu dienen, Sommerwohnungen zu suchen und neue Ortschaften für den Sommertourismus kennen zu lernen. Daneben soll aber auch die Möglichkeit durch einen je zweieinhalb- bis drei-

tägigen Aufenthalt im Hochgebirge und an den Seen geboten werden, Bergtouren zu machen und Wassersport zu pflegen.

Eine andere Fahrt soll vorwiegend nach den westlichen Bundesländern führen, und zwar vom Wien nach Brünn, wobei Stubai-, Oes-, Pisz- und Oberinnthal zum Teil im Autobus zugänglich gemacht werden sollen.

„Fahrt für die Zurückgebliebenen.“

Im August werden dann sogenannte „Fahrten für die Zurückgebliebenen“ veranstaltet werden, so ebenfalls ein achtätigiges Arrangement für jene Urlaubbedürftigen, welche entweder kein bestimmtes Reiseziel haben oder deren Geldmittel nicht ausreichen würden, um als Einzeltouristen so große Reisen zu machen.

So wohl die Sommerrundfahrten wie auch die Fahrten für die Zurückgebliebenen können nach Belieben erweitert und wiederholt werden. Die Berechnungen gehen von dem Grundsatz aus, daß die Zugskilometer voll ausgenutzt werden, wodurch erst die billigen Preise erstellt werden können. Die Fahrt erfolgt immer im selben Zug und nach Möglichkeit auch auf denselben Plätzen, die Abfahrt von Wien und die Rückkehr nach Wien sieht Nachtfahrten vor, wobei jedoch Sporthiege gegen eine geringe Aufzahlung zur Verfügung stehen werden.

für das
hördet
forte
zucht zu
bevölker
Reichäge
Freidrit
von Grü
gezwunge
anzuschlie
gottfall
fügung
wo sich
durch de
gesättigt

Tu
hat an
vorin
Ghrung

Vi

S. A.
kau
Möbel
über i
sei, d
Licht
angeb
Ieg.
bōs
nach
in W
frau
Leite
Heili
Schr
schl
beide
der
ange

Re
Tac
ja
eini

Die Ehetragödie im Hause Schalit.

Wien, 11. April.

Die Bluttat, der gestern die gescheidene Frau des Schriftstellers Leon Schalit und ihr dreijähriges Söhnchen zum Opfer fielen, hat in den Wiener Gesellschafts- und Kunsts Kreisen aufrichtiges Mitgefühl hervorgerufen. Marie Schalit, eine auffallend schöne Erscheinung, hat als Zwölfundzwanzigjährige mit dem damals siebenundvierzigjährigen Schriftsteller eine Liebe geschlossen. Als Schalit sie bei einer seiner Vorlesungen kennen lernte, war er von seiner ersten Frau bereits geschieden. Diese lebt mit den vier Kindern, die dieser Ehe entsprossen sind und die im Alter von 8 bis 21 Jahren stehen; von dem Schriftsteller altmittiert, in Wien. Marie entstammte einem hochangesehenen bürgerlichen Hause und war die Tochter des Postamtsdirektors Anton Suchy. Sie studierte Philosophie, war eine Bühler-Schülerin und interessierte sich brennend speziell für das Gebiet der Kinderpsychologie, auf dem sie später auch eine berufliche Tätigkeit entfalten wollte. Sie wurde mit dem Schriftsteller standesamtlich getraut und hat dann ihre Studien unterbrochen, da sie Leon Schalit hingebungsvoll bei seinen literarischen Arbeiten unterstützte und ihm die Manuskripte in die Maschine schrieb. Eros des Alters- und Temperamentsunterschiedes war die Ehe in den ersten Jahren ungetrübt, und Schalit hat der schönen jungen Frau in seinem Roman Das

fehr an seinem jüngsten Kind und willigte nur deshalb ein, es ganz der Mutter zu überlassen, weil er der Überzeugung war, daß das Kind bei ihr besonders gut aufgehoben sein wird. Auf Wunsch der jungen Frau erhielt sie von ihrem Gatten eine Abtötigung, während für das Kind eine Monatsrente ausgesetzt wurde. Mutter und Söhnchen zogen zu einer Verwandten in die Josefsstadt. Die Mutter entschloß sich, ihre unterbrochenen Studien wieder aufzunehmen, um sich später eine selbständige Existenz schaffen und sich von den Zuwendungen ihrer Eltern unabhängig machen zu können. Noch vor wenigen Wochen äußerte sie zu Freunden, sie könne das unvorhergesehene Ende ihrer Ehe noch nicht verwinden. Damals und auch sonst sprach sie mit außerordentlicher Hochachtung von ihrem geschiedenen Gatten, von dessen Seite gleichfalls nie ein abfälliges Wort über die junge Frau laut wurde.

Vor einigen Tagen hatte sich Leon Schalit nach Mogusa begeben, um dort an einem neuen Roman und an weiteren Übersetzungen aus Galsworthys Nachlaß zu arbeiten.

Die Mutter am Steinhof gestorben.

Frau Schalit zeigte sich in der letzten Zeit überempfindlich und mag auch in gewissem Sinne verletzt belastet gepeinigt sein. Ihre Mutter, eine geborene Swoboda, ist im Jahre 1921 in der Heil- und Pflegeanstalt Steinhof

Sportzeitung.

Die Abreise der Makkabiah-Teilnehmer.

Die österreichischen Teilnehmer an den Makkabi-Weltspielen in Palästina sind gestern abend mit der Südbahn nach Triest abgereist, von wo sie mit einem Sonderdampfer nach Palästina weiterfahren werden. Schon lange vor Abgang des Zuges herrschte auf dem Bahnsteig des Südbahnhofes lebhafter Andrang, da sich nahezu 2000 Personen eingefunden hatten, um den jüdischen Sportlern einen herzlichen Abschied zu bereiten. Infolge des großen Andranges entfiel die geplante kurze Abschiedsfeier im Vorlesaal.

Um so lebhafter ging es aber auf dem Perron zu, wo Freunde und Sporthameraden Aufstellung genommen hatten. Von den offiziellen Stellen waren Generalsekretär Baron Seiffertz in Vertretung des obersten Sportführers und für den Hauptverband für Körpersport Vizepräsident Höfer erschienen. Nachdem zu den neuem Bullmannwagen der Österreicher noch weitere Waggons mit dreihundert tschechoslowakischen Teilnehmern gestoßen waren, setzte sich der Zug unter lebhaftem Klächerschwinden in Bewegung. Die Ankunft in Palästina erfolgt am Sonntag.

Nr. 189

Wien, Donnerstag

11. Juli 1935

Schwerathletik.

Hakoah siegt über Austria.

Bei aussgezeichnetem Besuch kam am Dienstag abend im Ersten Rassehaus der zur Mannschaftsmeisterschaft von Wien im Ringen zählende Kampf S. C. Hakoah gegen Generaler Austria zur Entscheidung. Hakoah blieb knapp mit 11:13 Punkten siegreich und steht durch diesen Sieg an zweiter Stelle in der Meisterschaft. Zu dem Sieg der Halbähnner hat am meisten Birnbaum beigetragen, der über Meister Roznar einwandfreier und einstimmiger Punktesieger blieb. Hier das Ergebnis: Im Vantamgewicht wurde von Leopold Weissinger (Austria) und Buczesta (Hakoah) erbittert um den Sieg gekämpft. Beide Ringer waren sich bis knapp vor dem Ablauf der Kampfzeit völlig gleichwertig, bis in der 18. Minute, bei einem riskierten Angriff des Halbähnners, er selbst geworfen wurde und Weissinger Sieger blieb. Schneider (H.) wurde im Feder gewicht einstimmiger Punktesieger über Grün (A.). Im Leichtgewicht fertigte Finczus (H.) in der 6. Minute Rudolf Weissinger mit Hammerlock ab. Mäder (A.) siegte im Weltergewicht verdient einstimmig nach Punkten über Göbel (H.). Kampftstand 7:7 Punkten. Im Mittelgewicht blieb Pointner (A.) in fünf Minuten mit Hebersürzen über Feldmann (H.) siegreich, und im Halbwergewicht blieb, wie schon eingangs erwähnt, Birnbaum (H.) über Roznar (A.) nach Punkten Sieger. Kampftstand 10:11 für Austria. Müller (H.), der im Schwergewicht in der 7. Minute Dopplinger (A.) auf die Schultern zwang, stellte das Endresultat von 11:13 für Hakoah her. Als Oberkampfrichter amtete Kasnipla (Wiener Sportklub), als Seitenrichter Mußl (Slowan) und Haller (Polizei-Sportvereinigung Wien).

Schwerathletik.

Die erste Steinermannschaft der Polizei Sp. Sp. mit Wöfinger, Szabados, Frohlich, Strobel, Beigl, Hangel (Ersatz Balland) trug am Samstag, den 12. 7., einen Polalkampf gegen den Ersten Hainburger Athletenclub in Steinburg aus.

Ferry Müller (Hakoah) erlitt am Freitag in der Mannschaftsmeisterschaft im Ringen einen Bruch des Fußwurzelknorpels. Er führte aber trotzdem nach einer Pause den Kampf gegen Gerberla siegreich zu Ende. Erst nachträglich wurde der Grad der Verlezung festgestellt.

Die Mannschaftsmeisterschaft von Bayern im Gewicht heben, die am Sonntag in München zur Antragung kam ... von P. B. 1860 München mit 2540 Kg. vor dem A. J.

Hakoah besiegt im Klubringkampf Sportklub

Hakoah besiegte gestern im Klubringkampf den Sportklub mit 16:9 Punkten. Die einzelnen Ergebnisse waren: Vantamgewicht: Bloch (Hakoah) besiegt Doleopal (Sportklub) nach Punkten; Federgewicht: Schneider (Hakoah) besiegt Raabs (Sportklub) nach Punkten; Leichtgewicht: Finczus (Hakoah) besiegt Poppinger (Sportklub) nach Punkten; Weltergewicht: Kampus (Sportklub) siegt in der 13. Minute über Preninger (Hakoah); Mittelgewicht A: Niemeck (Sportklub) besiegt Feldmann (Hakoah) nach Punkten; Schwermittelgewicht: Birnbaum (Hakoah) besiegt Uhlars (Sportklub) nach Punkten; Schwergewicht: Müller (Hakoah) besiegt Blauenberger (Sportklub) in der 2. Minute durch einen Schleuderer.

Prada. Nun steht es hörigts fest, daß der

50	Zent
5.00	75
8.00	1025

5	21
50	20
25	26

1. März 1933

Zwei Meister ringen

Haloah gegen Makkabäa (Wrecksburg). — Heute um
20 Uhr im „Banischen Hof“

Haloah, der Mannschaftsmeister von Wien, und Maßstabä (Preßburg), der mehrfache Mannschaftsmeister der Slowakei, tragen heute im „Bayerischen Hof“ einen Vereinsringkampf aus, der ganz ausgezeichneten Sport bringen sollte. Auf beiden Seiten sind vorzügliche Techniker zu finden. Bei der Haloah ist dies kein Wunder, da sie seit Jahren vom Meister Markus trainiert wird. Aber auch die Preßburger sind gut geschulte Ringer.



Rolenberg



Müller

Im Bantamgewicht haben die Gäste die besseren Ausichten; **Löwinger** (Makkabäa) sollte, wenn auch erst nach hartem Kampf, über **Bucesta** (Haloah) siegen. Dagegen stellen die Wiener in dem Federgewichtler **Finzus** eines der besten Talente, das der österreichische Ringsport bisher hervorbrachte. Der Preßburger **Froimmet** ist dem Wiener in jeder Hinsicht unterlegen. Der Leichtgewichtler **Lichtenfeld** gilt als bester Mann der Gäste. Der Haloahner **Schlaeger**, der nach längerer Pause wieder antritt, wird zu zeigen haben, daß er sich noch auf alter Höhe befindet. Die Weltergewichtler **Hilbert** (M.) und **Feingold** (H.) sind einander gleichwertig. **Ochsenhort** (H.) dürfte im Mittelgewicht **Unrein** 2 (M.) besiegen. **Rosenberger** (M.), der schon für die Tschechoslowakei international kämpfte, sollte sich **Müller** (H.) überlegen zeigen. Der hundertzwanzig Kilogramm schwere **Unrein** 1 (M.) sollte trotz seines Übergewichtes der größeren Kraft und Technik **Hirschls** (H.) unterliegen.

Der Amateurborverband war im

se hüt
gra fläc
um gin schö
bro stän
stur

2
fo

三

Frey
meiss
bestr
jung
den
getra
Min
einaa

Viertes Vorlesungsschichten 15 E^{1/2}

Vorfolge der Hochwinger

Die Ringer der Hanse, Wiens, traten gestern gegen eine Kopenhaager Städtemannschaft an. Sie erwiesen sich Ihren Gegnern überlegen. Die einzelnen Rämte brachten folgende Erfolge:

Leistungsgewicht:	Simonson (Kopenhagen)
wirft	Roß (Hatsch) in 5:30 Min.
Gewicht:	Fineur (Hatsch) siegt gegen Christensen (Kopenhagen); Jensen (Kopenhagen) wirft
Leichtgewicht:	Schläger (Hatsch) in 4 Min.; Leichtes Mittelgewicht: Blumenau (Hatsch) wirft Dabors (Kopenhagen) in 12 Min.; Schweres Mittelgewicht: Müller (Hatsch) Siegt gegen Ehrhart (Kopenhagen); Hirsch (Hatsch) wirft

in Rütingen zur Ausübung, der von den Bienen knadd mit 3 Biunkten gebrauen wurde. Die Beraufsättigung war ausgeglichen, so wohnte unter andern der Landesfürstlich-Österreichische Hofrat v. Weiß-Zeiffen im Württembergischen. Am 21. Jan. gewichtete er (Weiß) mit 2:1 Stimmen über Welslinger (Wien) und Berger (Wien) im Gehege in Löschendorf, wo ein Biunkt mit 11 Biunkten aufgewogen wurde.

Sein Gewicht wurde der schwere Köllemann (Weiß) einstimmiger Banntieger über Fünfus (Blau). Gleicherweise einstimmige Banntieger wurden im Mittelgewicht Kellinger (Weiß) über Kunkel (Blau), und im Halbwegen gewichtet Rödner (Blau) über Kunkel (Weiß). Das Schwergewicht fiel an Wien, helfen Ferreter Müller der Westerholzer in drei Minuten durch Schöffeler bestung. Vor dem Städtekampf im Ringen fand ein Gekämpfen an dem Olympionike Mohr ein fehluchtig, Ratt, Fett, der mit großem Bestall embangen wurde, zeigte im österreichischen Dreikampf 105, 103, 125 Kilogramm, Schrems (Westendorf) 80, 85, 110 Kilogramm, Schandler (M. S. Gollnitz, Sing) 75, 90, 110 Kilogramm und Gmel (Gollnitz, Sing) 90, 100 Kilogramm.

privaten Verleihen usw., 103, 125 Filogramm, Schreens' "Welle" Shortfins, 80, 85, 110 Filogramm, Grottoer (M. C. Gullath, Sina), 75, 90, 110 Filogramm und Ginge (Goliath, Sina) 65, 90, 100 Filogramm.



Zur Amerika-Tournee der Wiener "Hakoah":
Szene aus einem Hockeymatch der "Hakoah"

Hockey.

Hockeyländerkampf Österreich gegen Tschechoslowakei.

Morgen, Sonntag, 11 Uhr W. A. C. Platz.
Vorher, 1/10 Uhr, Handballmeisterschaftsspiel
Wiener Sportclub gegen Wiener Athletiksportclub.

Die Wiener Hockeystadt sieht morgen, Sonntag, wieder einmal vor einem großen Ereignis. Auf dem Prater-
sportplatz des W. A. C. findet um 11 Uhr vormittags das
Länderkspiel der österreichischen Nationalmann-
schaft gegen die tschechoslowakischen Delegierten statt. Es ist dies der vierte
Kampf, den die beiden Verbände ausspielen. Die erste Be-
gegnung mit der Tschechoslowakei fand im Rahmen
des olympischen Turniers im Jahre 1925 in Genf statt. Nach
größter Anstrengung siegte damals Österreich mit dem
hauptsamen Resultat von 1:0. Im zweiten Kampf, der im
Vorjahr in Wien stattfand, liegten die Österreicher 3:0,
aber die Leistung war sehr schwach, und nur der Zufall einer
besonders guten Einzelleistung Lichtenbergs entschied das
Spiel. Das dritte Spiel fand im Prager Stadion vor
dem Fußballländerkampf statt und brachte Österreich einen
Sieg von 2:0 Toren. Auch hier waren die Leistungen
seine überzeugenden.

Wien hat also in den drei bisher ausgetragenen Spielen
mit einem Torverhältnis von 6:0 gesiegt, aber überzeugend
waren diese Erfolge nicht. Die Prager Spieler sind viel
besser geworden, sie haben zu ihrer großen Stärke und
Schnelligkeit auch die nötige Technik zugeleert, und werden
morgen den Wienern einen ebenbürtigen Gegner abgeben.

Von der Mannschaftsausstellung weiß man bisher nur,
dass der Verteidiger der deutschen Eishockeyelite Marti-
nachleidt, im Team zu finden sein wird. Weiter spielt als
rechter Läufer der Dr. H. C.-Mann Holzla, der tschechischer
Staatsbürger ist und mit seinen Landsleuten auch nach
Amsterdam reisen wird.

Die österreichische Nationalmannschaft wird das Länd-
spiel in folgender Aufstellung bestreiten: Tor: Lichtenber-
(W. A. C.); Verteidiger: Machu (Österreichischer Hockey-
klub), Landesmann (Hakoah); Deckung: Salabits
(Armenen), Wald (Hakoah), Schahane (W. A. C.); Angriff:
Wildam I (W. A. C.), Fred Revi (W. A. C.), Thiesch
(W. A. C.), Massarel (W. A. C.), Lichtenberg (W. A. C.).
Als Ersatzspieler wurden nominiert: Verdögl (Österreichischer
Hockeyklub), Walter Brüd (W. A. C.), Rosenfeld (Hakoah),
Striko (Österreichischer Hockeyklub).

Der Tormann Lichtenber ist heuer noch vor keine
schweren Aufgaben gestellt worden, aber seine große Routine
im Kampf mit internationalen Gegnern hat bei der Auswahl
zu seinen Gunsten entschieden. Die Verteidigung werde
Machu und Landesmann, zwei überaus harren Spieler, über-
tragen. Beide sind energisch, hart, zäh und ausdauernd.
Waschnitz, der seit vielen Jahren im Team als Ver-
teidiger spielt, kann aus beruflichen Gründen nicht nach
Amsterdam fahren, und deshalb hat ihn auch der Verbands-
rat nicht berücksichtigen können. In der Deckung stehen drei
technisch gut ausgebildete Spieler. Salabits Leistung am
Spiel gegen Deutschland war das beste, was man von Laien
in Wien bisher gesehen. Schahane ist ein verlässlicher aus-
gezeichneter Seitenhülf. In der Mitte spielt Wald, der im
Eishockeypiel Teamjahr bewiesen hat, im Angriff stehen
fünf ausgezeichnete Schützen. Jeder einzelne dieser Spieler
hat einen "Bombenschuss", es bleibt nur abzuwarten, ob sie
auch gut zusammenspielen werden. Auf der linken Seite steht
der eingeholt W. A. C.-Spieler Lichtenberg. Als Mittelfürmer ist mit Thiesch die beste Lösung getroffen
worden. Österreich hatte nie einen richtigen Angriffsführer,
aber Thiesch scheint endlich der richtige Mann für diesen
Posten zu sein. Fred Revi spielt halbrechts, und seine Leistung
wird ganz von seinem Nebenmann Wildam I abhängen,
der diesmal an den Flügel gestellt wurde. Nicht interessant
ist es, dass in der Mannschaft drei sehr gute "Eishockey-
männer" tätig sind. Außer Lichtenber, der beim W. C. W.
Eishockey spielt, gehören nämlich auch noch Schahane und
Massarel zu den wichtigsten Tormännern des beliebtesten

Das Schiedsrichterkollegium hat für die Leitung des
Länderspiels den optimalen bewährten Schiedsrichter Doktor
Schindler nominiert. Möglicherweise wird auch ein
Prager Schiedsrichter als zweiter Unparteiischer fungieren.
Als Torrichter wurden Behrfeld und Diamant, als
Linienrichter die Herren F. und Friz Goldberg nominiert.

Vor dem Länderspiel gelangt der Handballmeisterschafts-
kampf Wiener Sportclub gegen Wiener Athletik-
sportclub zur Austragung. Sicherlich wird die Begegnung
zwischen so spielstarken Mannschaften das Interesse für die Ver-
anstaltung fördern. Das Spiel der Handballer beginnt um
1/10 Uhr.

Der Hockeiverband hat auch heuer beschlossen, dass der
freie Eintritt auch für Vorstandsmitglieder und Schiedsrichter
sowie allen andern Funktionäre aufgehoben ist.

Das vorbereitende Komitee des Länderspiels hat folgende
Diensteinteilung getroffen: Empfang im Bahnhof: Halphen,
ingenieur Nossig, Moser; Empfang auf dem W. A. C.-Platz:
Dr. Samisch, Dr. Slawatsch; Ehrenloge: Verbandespräsident
ingenieur Paul Jaros, Dr. Barfus und Professor Allina. Die
Prager kommen heute Samstag, abend auf dem Ostbahnhof
an und werden im Hotel Post wohnen.

Sämtliche Funktionäre haben sich buntlich um 1/10 Uhr
auf dem W. A. C.-Platz einzufinden und sich bei
Herrn Sonnchein zu melden. Die Kartenverteilung
erfolgt bei Herrn Höring.

Mit einiger Verspätung ist nun die Aufstellung der
tschechoslowakischen Nationalmannschaft bekannt geworden.
Die Prager stellen folgende Leute: Fiala, Machleidt,
Billmann, Friedrich, Banach, Holzla;
Taboray, Bichovsky, Chladek, Mahler, Mar-
galius, Radel. Als Reiseleiter fungiert Herr
Borges. Der Großteil der Spieler gehört durchweg
Prager Vereinen an; nur Chladek ist ein Brünner Spieler.

Der Länderkampf ist diesmal für unser Team von ganz
besonderer Bedeutung, weil er die letzte Prüfung unsrer
olympischen Nationalmannschaft vor den Olympischen Spielen darstellt. Die
Aufgabe darf schon deshalb nicht unterschätzt werden, weil der
große Erfolg, den unsre Nationalmannschaft mit dem un-
entzweifelbaren Sieg gegen Deutschland erzielt hat, draussen im
Reiche nicht voll anerkannt wird und ein mäßiges Missver-
ständnis die tschechoslowakische Sicherheit als Vorwurf für

viel zu machen sei, da ein Briefwechsel doch etwas zu lange Zeit in Anspruch nehmen würde. In Paris war ausgedehnt worden, dort würde man also offensichtlich alles hören müssen, daher „Auf nach Paris“. Ein Tag später befand sie sich auf der Reise, die so ungefähr sechs Wochen in Paris zurück nahm, und zu Beginn dieser Woche erhielten sie im Bureau des französischen Tennisverbandes, machten eine Verbeugung und sagten: „Da sind wir.“ Als man ihnen aus entstandene, daß in Paris die Österreicher nicht zu finde-

Neueröffnete TENNISPLÄTZE Park

Gartenbau — gegenüber dem Stadtpark, in zentraler, ruhiger vornehmster Lage. Erprobte Tennislehrer, rationeller Unterricht, aller hygien. Komfort. Kalte und warme Duschen, Umkleidekästen, Garderobe, Büfett. Anmeldungen erbeten.

seien und daß sie ihre erste Davis-Pokalrunde in Wien auszutragen hätten, sagten sie „Danke“ und „Adieu“, machten „Kehrt euch“ und fragten auf der Bahn nach dem nächsten Zug nach Wien. Dies war der Orientexpress, und er brachte sie auch wirklich gestern hier an. Schon vor Reisen scheinen alle die beiden sympathischen Sportsleute nicht zu haben, und sehr energisch sind sie offenbar auch. Ihre erste Sorge ist natürlich jetzt, ob die schwülige Pause während der Reise sie nicht vollständig aus dem Training gebracht hat. Sie hoffen aber, daß sie in kürzester Zeit wieder in Form sein werden, um ihr Land in Ehren vertreten zu können.

Dragon ist 29 Jahre alt und Kaufmann in Manila. Er spielte bereits einmal im Davis-Cup gegen Japan in San Francisco, verlor aber, da er den harten Boden nicht gewohnt war (Manila hat Grasplätze). Er ist ein erfahrener Turnierspieler und schlug vor Kurzem den glänzenden amerikanischen Junior Cohen.

Fignano zählt 26 Jahre und ist Student. Er ist ein Neuling im Davis-Cup, aber ein sehr guter Spieler, der heuer unter anderem in Shanghai das Open-Single gegen starke internationale Konkurrenz gewann.

Erschl. Tennisplätze Wiens

II. Taborstraße 63a, Augarten. Telefon R 46-1-44. Hochmoderne. Eröffnet ab 1. April. Elegante Café-Terrasse, reiches Buffet, Zentralheizung, Garderoben, Schließkästen, Duschen, kalt und warm. Trainer und Lehrer. Sorgfältigster Unterricht.

Die Meisterschaft der Vereine des De. T. V.

Rennungsschluß 28. April.

In diesem Jahre wird bekanntlich zum erstenmal die Vereinsmeisterschaft des De. T. V. ausgetragen, und zwar sowohl als Herren wie auch als Damenwettbewerb. Die Herrenmannschaften bestehen aus sechs Einzelspieler und drei Paaren, die Damengruppen aus zwei Einzelspielerinnen und einem Damenpaar. Einzelspieler und Paare tragen, nach der Spielstärke geordnet, je ein Wettspiel aus.

Der Wettbewerb wird wie eine Einzellikurrenz durchgeführt, das heißt, der Gesamtwert entscheidet aus. Die erste Runde ist bis Ende Mai, die zweite und dritte bis Ende Juni, die vierte und fünfte bis Ende Juli auszuspielen.

Rennungsschluß und öffentliche Auslösung am 28. April 8 Uhr abends im Klubheim des Wiener Parkclubs, 2. Bezirk, Prater, Russenschächer Allee 1.

Nochmals Frankreich gegen Südafrika. Sogar in Südafrika ist das Wetter so miserabel, daß der dritte Länderkampf Frankreich gegen Südafrika in Port Elizabeth unterbrochen werden mußte. Die Fortsetzung der Kämpfe in Kapstadt brachte den Franzosen einen Sieg mit 6:3 Punkten. Am letzten Tage gab es folgende Ergebnisse: Borotra-Bruneton schlagen Nahmond-Condon 4:6, 10:8, 6:2; Bouffus-Cagletown 6:4, 6:3.

Leichtathletik.

Geländemeisterschaft in Neuwaldegg.

Start und Ziel auf dem Reichsbund-Platz.

In den drei Groß-Country-Läufen, die heuer stattgefunden haben, konnten die Läufer der Hakoah, des W. A. C. und W. A. G. je einmal erfolgreich bleiben; die Hakoah blieb in Laufsläufen siegreich, der W. A. C. im Frühjahrswaldlauf und der W. A. G. siegte in der Kriener Geländestaffel. Um so größerem Interesse sieht man nun den Ausgang des wichtigsten Geländelaufes der beginnenden Saison, der Geländemeisterschaft entgegen. Die Meisterschaft wird für Senioren (10.000 Meter) und Junioren (5000 Meter) getrennt ausgetragen. Morgen pünktlich um 10 Uhr, ohne jede Wartezeit, werden die Junioren abgelassen. Dann wird das Vorgabeläufen über 1000 Meter ausgetragen und nach Beendigung dieser Konkurrenz erfolgt der Start bei Senioren. Die Senioren laufen zuerst ungefähr 5 Kilometer im Gelände, kehren dann auf den Platz zurück, absolvierten eine Stunde, und der Rest der Strecke führt neuerdings ins Gelände hinaus. Das Ziel befindet sich wieder auf dem Sportplatz.

Zwei ausgezeichnete Langstreckler treffen in der Seniorengruppe aufeinander. Der Hakoahner Blööö ist der Typ des schnellen Läufers, der sogar die 800 Meter in ausgezeichneter Zeit bewältigt, aber auch über 3000 und 5000 Meter schon kein gutes Rennen bewiesen hat. 10.000 Meter sind eigentlich schon etwas lang, bisher hat er jedenfalls eine derart lange Distanz noch nicht bestritten. Den gerade gegenwärtigen Läufertypus verfürt der W. A. G.-Mann Eustachius, Österreichs Olympiadandidat für den Marathonlauf. Ihm wäre die Strecke bestimmt zu kurz, wenn er nicht in den letzten Wochen gerade für diese Meisterschaft trainiert hätte. Tatsächlich hat sein gutes Laufen bei der Geländestaffel und dem W. A. C. den Sieg verschafft. Man kann kaum einem der beiden Läufer bessere Chancen zuschreiben, jedenfalls sollte aber dieser Kampf Schnelligkeit gegen Ausdauer recht interessant verlaufen. Auch Bierbrauer (W. A. G.)

Dr. I. H. Kerner
75, Ben Jehuda St.
Tel-Aviv.

Tel-Aviv, 24. III. 44

Mein lieber Wald!

Wie ich mich mit Ihrem schoenen Brief gefreut habe, das brauche ich wohl nicht zu betonen, doch wieviele Ihrer guten alten Freunde denselben vom Anfang bis zum Ende gelesen haben, weiss ich schon nicht mehr, dass ich aber zahlreiche Auszüge den Lesern unserer hier herausgegebenen "Mitteilungen" als Kostprobe vorlegte, das steht fest. Uebrigens habe ich vor Monaten in unserer Zeitung einmal schon mit Zustimmung der Ullmanns-~~XXVII~~ XXVIII KARTELL zwei Seiten mit Ihren Erzählungen ausgefüllt. Und auch diesmal fand ich Wald unverändert und treu, wenn er auch durch die Heirat etwas uns von der Treue wegnahm und weiter gab. Doch grüssen Sie mir "die Ihre" und sagen Sie "Ihr": "ich gebe den Hechscher, dass Hans Wald treu bleibt"!

Also, Dank Gott, geht es Ihnen gut! Wahrlich freue ich mich immer, wenn ich von den Jungen, die mit mir gearbeitet haben, Gutes höre, und ich höre sehr viel von diesen und zumeist Gutes. Leider aber zieht sich durch alle Nachrichten der blutrote, entsetzliche, masslos breite Faden: mir starb, ich habe gar keine Nachricht von den Meinen, weiss Gott, wo sie sind, leben sie noch und sehnliche Klage. Wir alle, denen Gott das Leben erhalten hat - ein Wunder -, wir haben eine Pflicht: suchen wir mit unseren Freunden nach deren Lieben, sorgen wir um jene, die ihrer Lieben beraubt wurden. Meine hiesigen Freunde, und namentlich von der Hakoah, sie hielten mich für nicht ganz gescheit mehr, als ich Tag und Nacht auf der Suche war nach Menschen, Menschen aus unserem Kreise, bei diesen im Schneeballsystem nach Menschen aus unserem Kreise u.s.f. Und das bisherige Resultat? Die von uns hier geschaffene HAKOAH-KARTOTHEK konnte auf unzählige Fragen Antwort geben, viele Thraenen in Freudenthraenen umwandeln und oft zumindest Hoffnung bringen. Selten ist wo eine Menschmenge, Juden, die heute in der Lage ist, wie wir, in aller Welt verlaessliche Mitarbeiter zu haben beim SUCHEN, und dieses Wort ist das Wort, das für uns Juden geprägte Wort WANDERN abgelöst hat resp. das Körperliche Wandern in das geistige umwandelte. Auch Sie fragen, und sollen die Antwort haben! Vom "Runden" ist die Nachricht, dass er verschleppt wurde nach Polen, da hört, wie immer jedes weitere Lebenszeichen auf. Aehnlich die Auskunft über einen Menschen, dessen Groesse wir nicht bewundern können, über unseren ERNST WENGRAF! Salomon Weinberger, der mit genug dem schlechten Fuss, ging lange vor Hitler in die Schweiz, schrieb mir häufig von dort und gehört heute dem dort von unserem uralten Oskar Laufer geschaffenen Hakoah- "Snif" an. Ali Schoenfeld habe ich im Maerz 1939 in Prag an dem Tage gesprochen, als abends Hitler einmarschiert ist. Ich habe ihm dort Geld gelassen. Monate später berichtete er mir aus England seine Ankunft! Hugo Neumann wurde eigentlich zuletzt von Weinwurm gesehen und dann niemand mehr. Wer ist Poldi Berger? Kann mich nicht erinnern. Max Berger, der Ringer, wurde mir als Ordner in die Kultusgemeinde genommen und konnte auf das Afideavit nach New York gelangen. Paul Rudolfer gibt Ihnen die Adresse. Wir sind seines Bruders

hier mit ihm im staendigen Kontakt, da sein Sohn hier bei der Armee dient. Auch von Heini Rosenthal bekommen Sie Bericht durch Paul und dem mit ihm im selben Hause wohnenden Ossy Burian. Ueberhaupt besuchen Sie auf Ihrem New York Besuch als ersten Paul, er weiss von allen und hat in der Nähe Eisler, Fessler etc. Raepberl-Straussler ist verschollen. Er war einige Wochen vor Hitler bei mir in Wien doch erfuhr ich, dass er wegen Malversationen in Breslau eingesperrt wurde. Grasgrün ist mit Frau und Kind nach Shanghai gegangen, dort von unserem Walter BECK zum Fussballtrainer im jued. Sportklub bestellt, sowie Siegmund Deutsch und Eugen Teichner zu Ringtrainern, Kars Hockey u. zum Sekretär der eh. Vizepräs. des Fussballklubs, Oskar Menczel. Eine auf Umwegen nach London gelangte Nachricht lautete, dass Walter Beck und die anderen auf ihren Posten verweilen und in Ruhe. Gebe Gott! Auf Grund der von uns hier angelegten Kartothek sind wir in der Lage Adresse resp. Verbleib von über 4000 Hakoahern so anzugeben, wie oben, und haben die Möglichkeit mit den meisten derselben in den betreffenden Ländern zu suchen und bisher auch mit gewaltigem Erfolg zu finden. Ihre Ansicht, dass

Hockey

Amtliche Mitteilungen des Ö. H. V. Entscheidung des Protestsenates des Ö. H. V.

Wien, am 11. August 1925.

Vorsitzender: Ing. Födrich.

Schriftführer: Dr. Reinitz.

Beisitzer: Dr. Schneberger.

Betrifft: Protest der H. S. des Sp.-K. Red Star und der H. S. des Sp.-K. Allround.

Die Proteste der Hockey-Sektion des Sp.-K. Red Star und der Hockey-Sektion des Sp.-K. Allround werden unter Verfall der Protestgebühr abgewiesen und das Urteil des Struma vom 23. Juni 1925 in dieser Angelegenheit wie folgt abgeändert:

Es werden bestraft:

1. Die Hockey-Sektion des Sp.-K. Allround wegen Schädigung des Ansehens des Sports mit Schilling einhundertfünfundfünfzig.

2. Die Hockey-Sektion des Sp.-K. Red Star wegen Schädigung des Ansehens des Sports mit Schilling einhundertfünfundfünfzig.

3. Paul Birer wegen Schädigung des Ansehens des Sports mit Verlust der Funktionsfähigkeit auf die Dauer von 12 Monaten (ab 23. Juni 1925).

4. Ing. Violin wegen Schädigung des Ansehens des Sports mit Verlust der Funktionsfähigkeit auf die Dauer von 6 Monaten (ab 23. Juni 1925).

Begründung

Der Protestsenat ist zur Überzeugung gelangt, daß die Freigabe des Spielers Schoihsl und die Teilnahme des Sp.-K. Allround an dem Turnier Red Star an einem ursächlichen Zusammenhang stehen und daß infolgedessen Strafbarkeit beider Vereine vorliegt.

Was die vom Struma über die Vereine verhängten Strafen betrifft, so hat sie der Senat im Außeracht der Schwere der Vergangenheit als für zu niedrig bemessen erachtet und sie daher auf die oben angeführten Ausmaße erhöht.

Die Hockey-Sektion des Sp.-K. Red Star wurde aus dem Grunde milder bestraft als die Hockey-Sektion des Sp.-K. Allround, da der Senat den Eindruck gewann, daß die gesetzwidrige Zusammensetzung der inkriminierten Fakten nur zum geringen Teil den Funktionären der Hockey-Sektion des Sp.-K. Red Star zugeschlagen und sich aus dem ganzen Gang der Verhandlungen erkennen läßt, daß sie von ihnen im guten Glauben zumindest begonnen wurden.

Diese Milderungsgründe konnten jedoch nicht für die Hockey-Sektion des Sp.-K. Allround bzw. deren Funktionäre in Anwendung gebracht werden, da sich aus den Aussagen ergeben hat, daß die Bevollmächtigten der Hockey-Sektion des Sp.-K. Allround schon mit der festen Absicht in die Verhandlungen eintraten, die Freigabe des Spielers Schoihsl um jeden Preis zu erreichen.

Als weiterer Milderungsgrund wurde der Hockey-Sektion des Sp.-K. Red Star bzw. deren Funktionären zugerechnet, daß sie, wenngleich unter Anwendung verbotener Mittel, die Erreichung eines allgemeinen sportlichen Zweckes vor Augen hatten.

Der Hockey-Sektion des Sp.-K. Allround bzw. deren Funktionären wurde die gänzliche Außerlassung sämtlicher sportlich-administrativer Pflichten durch die jeweils mit der Leitung der Hockey-Sektion betrauten Funktionäre als erschwerend angerechnet.

Was die Strafbarkeit der einzelnen Personen betrifft, so wurde die über Birer wegen absichtlicher Schädigung eines Verbandsvereines verhängte Strafe im Ausmaße von 12 Monaten aufgehoben, da die Nichteinhaltung einer gegen die Sportgesetze verstörenden Vereinbarung nicht bestraft werden kann.

Die über den Genannten wegen Schädigung des Ansehens des Sports verhängte Strafe von sechs Monaten wurde auf zwölf Monate erhöht, da für ihn die gleichen Erwägungsgründe wie sie für die H. S. seines Vereines gelten, in Anwendung zu kommen haben.

Die über Ing. Violin wegen Schädigung des Ansehens des Sports verhängte Strafe von sechs Monaten wurde auf denselben Gründen, die für die Hockey-Sektion des Sp.-K. Red Star als solche als mildernd betrachtet wurden, bestätigt bzw. nicht erhöht.

Dr. Reinitz m. p. Ing. Födrich m. p. Dr. Schneberger m. p.

Der Protestsenat des Ö. H. V. hat nur über die Berufung entschieden, welche die Hockeysektionen der Sportklubs Allround und Red Star, sowie deren Funktionäre gegen das Urteil des Struma vom 23. Juni d. J. eingebracht haben. Dieser Senat war als II. Instanz nicht befugt, über andere Personen zu urteilen, auch dann nicht, wenn das im Zuge der Verhandlungen zu Tage geförderte Material die Schuld weiterer Personen möglich erscheinen ließ oder sogar bewies. Im Laufe des Zeugenverhörs würden die Herren Ginzl, Kaiser, Wodak des Sp.-K. Red Star, sowie die Herren Klimt und Goldmann des Sp.-K. Allround genannt, bzw. einvernommen. Es ist Sache der Mitglieder des Protestsenates etwaige strafwürdige Handlungen dem Struma anzusegnen. Auf jeden Fall wird der Struma die Protokolle des Berufungssenates, der sein Urteil abgeändert hat, genau studieren und zur Berichtigung der erregten Gemüter erklären müssen, ob diese Affäre restlos bereinigt wurde.

(Ann. d. Red.)

Ausschreibung

für das Sonntag, den 30. August 1929, im Köpferschen
Familienbad in Atzgersdorf-Mauer
stattfindende nationale

Werbewettschwimmen (1/4 Uhr nachm.)

Zeitläufe

(Eventuelle Einlagen nach Übereinkunft.)

1. Damenneulingsschwimmen 104 m Bruststil,
2. Herrenneulingsschwimmen 104 m Freistil,
3. Herrenjunioren schwimmen 104 m Freistil,
4. Damenneulingsschwimmen 52 m Freistil,
5. Herren-III-te-Senioren schwimmen 52 m Freistil,
6. Herrenneulingsschwimmen 104 m Bruststil,
7. Herrenjuniorenrückenschwimmen 104 m,
8. Herrendrittenjunioren schwimmen 208 m Bruststil,
9. Damenlagenstaffel, Junioren, 1 mal 52 m,
10. Herrenlagenstaffel Junioren, 3 mal 52 m,
11. Herrensprintstaffel 10 mal 52 m für Junioren,
12. Wasserballwettspiele nach Vereinbarung.
13. Gästewettschwimmen nach Übereinkunft für Damen und Herren,
14. Schauspringen nach Übereinkunft für Damen und Herren.

Dieses Werbewettschwimmen findet, inklusive aller Ausnahmestimmungen, mit Genehmigung des V.O.S. statt. Bahnlänge 52 m, Bahnbreite 14 m, kein Nenngeld, kein Reugeld, keinerlei Klassenverlust, keinerlei Preise, keinerlei Verbandsabgaben!

Nennungsschluß: Samstag, den 22. August, 12 Uhr mittags, Sekretariat der Vienna Hotel Union, Wien IX., Nußdorferstraße 23.

Anmerkung: Dieses Werbeschwimmfest, welches hauptsächlich dem Nachwuchs gewidmet sein soll, stört nicht die Ablösung der an dem gleichen Tage stattfindenden 1500 m Meisterschaft und wird um zahlreiche Beteiligung ersucht.

Für die Schwimmsektion des

Genehmigt:
Ing. Damköhler m. p.
Zehetmayer Hermann m. p.

Eiserne Disziplin.

Schwere Maßregelung der deutschen Schwimmer.

Aus Anlaß der Vorgänge beim Länderwettkampf Deutschland-Ungarn in Magdeburg hat der deutsche Schwimmverband eine Reihe von strengen Strafen verhängt. Der deutsche Meister Dahl em (Breslau) wurde mit Startentziehung bis zum 1. Jänner 1927 und dauerndem Ausschluß vom sämtlichen repräsentativen Wettkämpfen bestraft. Berges (Darmstadt) erhielt Startverbot bis 28. Februar 1926, Eitner (Bremen) bis zum Abschluß der diesjährigen Spielzeit, also bis Ende November 1925.

N.B. Dem V. O. S. zur gefälligen Kenntnisnahme (Anm. der Red.)

Arne Borg, der vor drei Wochen den von Charlton aufgestellten Weltrekord über 1000 m von 13:19,6 auf 13:17,3 drückte, unterbot nun seine eigene Bestleistung und stellte damit den Weltrekord über die genannte Strecke auf 13:04,2.

Neue Weltrekorde von Arne Borg. Der schwedische Weltrekord-Schwimmer Arne Borg startete in Göteborg über die englische Meile und erzielte mit 21:32 einen neuen Weltrekord. Dabei verbesserte er gleichzeitig die Welthöchstleistungen über 880 Yards mit 10:32 und über 1000 Meter mit 13:15.

Der Ungar Barany, englischer Meister, Barany siegte über 100 Yard in 58 Sekunden vor Pycod und Didur.

Segeln

Ausschreibungen der Herbst-Wettfahrten des Wiener Segel- und Ruder-Club

Art der Wettfahrt: Verbandswettfahrt und Ausgleichsrennen.

Tag und Stunde: 6. September 10 Uhr, 12. September 15 Uhr und 13. September 10 Uhr.

Bahn: Alte Donau.

Bahnlänge: 2 bzw. 2,5 Seemeilen.

Klassen: a) Renklassen: 22 qm, 15 pm, 10 qm (Kategorie A*), 10 qm (Kategorie B**) und 5 qm. b) Ausgleichsklassen Jollen ohne Beschränkung und 7,5 Doppelkanus.

Alle Wettfahrten finden nur statt, wenn mindestens 2 Nennungen vorliegen.

Besatzung: Laut Verbandsvorschrift; bei Doppelkanus müssen 2 Ruderer an Bord sein.

Ruderführung: Nur durch Mitglieder eines Vereines des D.S.V. Keine bezahlte Mannschaft.

Preise: Laut Vorschrift.

Punktpreise: In jeder Klasse ein Punktpreis für die Herbstwettfahrten.

Einsätze: Für die 5 qm Klasse und die 7,5 pm Doppelkanus S 2-, für alle anderen Klassen S 4 - pro Yacht und Wettfahrt.

Meldeschluß: 2. September 1929.

Meldestelle: Kommerzialrat Carl Brunner, Wien.

Hockey.

Die Abreise unsrer Olympia- mannschaft.

Die Abfahrt unsrer Nationalmannschaft zur Amerikaner Olympiade erfolgte gestern Dienstag um 9 Uhr 5 Min mit der Westbahn. Zum Abschied hatten sich Präsident Professor Dr. Haudek und Direktor Rößler vom Hauptverband für Körpersport, mehrere Vertreter anderer Sportzweige, außer der fast vollzähligen Wiener Hockeystadt eingefunden. Der Vizepräsident des Österreichischen Hockeystandes Dr. Bariss hielt namens des Verbandes an die Mannschaft eine Ansprache, auf die der Kapitän Fred Neby erwiderte. Professor Dr. Haudek forderte namens des Olympischen Komitees nochmals die Mannschaft auf, ihr Bestes für Österreich und den österreichischen Sport in Amsterdam zu geben.

An der Fahrt nahmen unter Führung der Herren Verbandskapitän Ingenieur Rossig und Kassier Sonnenchein folgende Spieler teil: Derbogh, Machu, Stebb II, Steiner III, Berger, Herzl, Hallabik, Lehrfeld, Lichtenegger, Mässaret, Wildau I, Winter, Wald und Rosenfeld. Der Verbandspräsident Ingenieur Jarosch fährt der Mannschaft erst heute nach und auch der zweite Vormann Lichtenstein steht erst in Deutschland zur Reisegesellschaft.

Pioniere des jüdischen Sports

Eine Feier bei der Hakoah.

Die Hockeysektion der Hakoah veranstaltete kürzlich zu Ehren der Spieler Landesmann und Neumann eine Feier im Klubheim. Neumann übersiedelt dauernd nach Belgien und Landesmann vollendete das fünfzehnte Jahr seiner Zugehörigkeit zur Hakoah. Was Landesmann als Allroundspieler für die Entwicklung, namentlich der Schwimm- und Hockeysektion der Hakoah geleistet hat, gehört zu den Ruhmesblättern des jüdischen Amateursportes. Neumann hat sich besonders die Hockeysektion große Verdienste erworben.

Bei der Feier waren fast sämtliche Vereinsmitglieder und viele Funktionäre des Hockeyverbandes anwesend. Sektsionsleiter Földes begrüßte die Gäste, der Ehrenpräsident der Hakoah Dr. Körner hielt eine Ansprache und überreichte jedem der beiden Spieler eine goldene Uhr als Spende der Hockeysektion. Auch die Damenmannschaft stellte sich mit einem Geschenk ein. Für den Verband sprach der Vizepräsident Dr. Barsis. Als Ausdruck der freundschaftlichen Gesinnung überreichte der V. f. B. den zwei Hakoahnern durch seinen Sektsionsleiter Hans Halpern silberne Plaketten.

Tel Aviv, 25.II.1978

MMe.

Grete Marescaux
9, Ave Bunau Varilla
11 Carasonne -France

Liebe gnaedige Frau,

Ich habe mit viel Dank Ihr so liebes Schreiben vom 1.d.M.erhalten.Es ist immer schoen von lieben Mitgliedern im „Brith“ zu hoeren und vor allem freuen wir uns,dass Sie beabsichtigen,eine Mittelmeerfahrt,die Sie auch nahe Israel bringen wird,zu unternehmen.Leider haben Sie nicht geschrieben,wann diese Schiffreise stattfinden soll.Ich selbst werde vom 26.III.bis 7.V.78 ausserhalb Israels weilen,da ich an einem Kongress teilnehmen werde und dann,einen etwas verdienten Urlaub in Europa verbringen will.

Sollte Ihr Israelbesuch in dieser Zeit stattfinden,so bitte setzen Sie sich mit Frau Trude Airschler,(Leitungsmitglied im Brith) Tel Aviv,Ben Gurion Blvd.,54 in Verbindung.Sie koennen Trude auch telephonisch im Wizo-Buero Tel Aviv-232939 oder im Buero ihres Mannes Jenoe,,Canaan-Tours“ Tel Aviv Tel.238229 erreichen.Trude ist von mir ueber den Inhalt Ihres Briefes informiert.

Was die Fotografien betrifft,so habe ich von Arthur Baar,vor seiner Uebersiedlung zu seinem Sohne in der Schweiz,das ganze Archivmaterial erhalten.Ich bin gestern die hunderten Aufnahmen durchgegangen und ich konnte nicht feststellen,welche von Ihnen stammen,da diese nicht mit Bechriftung versehen wurden.Es fiel mir leichter die Hockey-Bilder durchzugehen,da wir nicht viele haben und ich bin sicher,dass diese von Ihnen stammen.Auf einer,die aus dem I.Weltkrieg stammt,ist auch Fritz Steiner und dann in einer etwas jungeneren Aufnahme,nach dem I.Krieg duerfte ich ihn auch wiedererkannt haben.Diese Fotos sidd uns als Archivmaterial besonders wertvoll!

Ich wuensche Ihnen im Namen aller hiesigen Mitglieder des Brith,alles Gute und Liebe und eine schoene Mittelmerfahrt.

Herzlichst Ihr

Arthur Hanak

8 December 1944

unseren nächsten und letzten in Tel Aviv.

Meist kleine Fotos
oder verhältnismäßig wenige Fotos

welche ich momentan vornehmlich erhalten habe:

Ich erlaube mir, Sie anzufragen, ob
Sie die Fotos welche ich Ihnen vorgezogen
habe, Ihnen schicken einen Platz im Museum,

oder Sie möchten sie Ihnen vorzüglich
beibehalten.

Jahresende einen Platz im Museum,

gefordert haben.

Erstere - zweite wünscht ich

Gebeten Sie mich dann wenig hinter Stäben
und weniger oft mit

und die Schwestern von Fritz Steiner, 2
sofort

berühmte Gladys spielen wiederum das Töpfchen

her zu machen, wir sind dies ^{obligatorisch} in
der von 3 Familien, Steiner Gottschalk, Bärn

haben wir Ihnen die Fotos geschickt. Ich

habe die Fotos in Frankreich nach Israele

für Sie geholt, nun dieses wunderbare Land

kennen zu können und möchte sich mehr

Fotos mit bringen. Ich war mit Gladys

27 Ph. und w. 50

Bienenzucker in verschiedenem Kloster, wird

Herren wir viele Abschöpfungen von Ihnen.

Ihr dankte Ihnen ein Paar für alle
Ihrer Anstrengungen und Ihren schmerzlichen Verlust.
Die Beerdigung ist sehr schwierig.

moreover how many of the children returned back. So
seen this would also undermine our quest
of government more greatly because it has ruined many of

wood and methanol of
Greta Steiner - Blaesi

12 Rue de la Sardaigne
Villa Miramonti

66 140 ~~Janet~~ Janet Plaeger ~~born~~ born in France

weiter auf Fossilschichten, die nicht mehr überdeckt
in Frontbereich,
wobei oft grobe Kalksteine sind, wie manche mit
schwarzen und weißen

united, Scotland united, mainland & main wa-

and the shareholders for certain rights reserved to the shareholders.

Deutsche waren wahrgenommen worden mit sehr

...jeweilige Verordnungen nicht einhalten kann, verhandelt auf

shown with anterior limb moved into normal

Junket dinner room with no separate dining room standard

Tiroler Wassersportverein Innsbruck

Schwerpunktthematik.

Wie Wien in Bologna unterlag.

Wir haben bereits gestern auf Grund eines Telegramms aus
Ringen berichtet, daß der Städtekompf im Ringen
Volognaden erwarteten Sieg der Bolognesen.
Wir ergänzen heute diese erste Nachricht durch den
Schriftsteller des Korrespondenten:

Er abends traten die beiden Mannschaften im
Grazer Stadion vor etwa 9000 Zuschauern an. Die Bo log-
nen Mannschaft folgende Mannschaft (von Vantam bis Schwer-
gericht): Borgio, Giorgi, Magni, Sarti, Malossi, Fanti,
Domenic, der Wiener Mannschaft gehörten an: Haller,
Metschka, Mazzola, Mäder, Rognar, Clemenschits und Müller.
Im ersten Kampf, Haller gegen Borgio, war Haller in der
ersten sechs Minuten in die Verteidigung gedrängt, doch kam
es zu keinen entscheidenden Aktionen. Trotzdem kam Borgio in
die Führung, indem er den Kampf in der Bodenlage ausnahm
und Haller mehrmals mittels Hammerlock und Halbnelson in
die Brüde zwang, so dass der Italiener einwandfreier Punktsie-
ger wurde. Im Gedränge wichtete lang Mazzola gegen
Giorgi. Schon in der zweiten Minute gelang Mezziani ein
fußelhafter Schulterwurf. Trotzdem gab das Schiedsgericht
nach sechs Minuten unentschieden. Im Bodenkampf glückte
Mezziani eine sehr eindrucksvolle Pirouette, die ihm einen wohl-
verdienten Punktesieg einbrachte — leider bei einzel. Im
Gedränge wichtete lang Mazzola und Magni. Die beiden
waren in den ersten sechs Minuten gleichwertig. Magni siegte
nach acht Minuten in der Bodenlage durch Hammerlock und
Endrücken der Brüde. Im Wettkampf am meisten
Mäder gegen Sarti führte der Wiener in den ersten fünf
Minuten mit beträchtlichem Punktvorprung, doch stellte ihm
Sarti das Bein und brachte Mäder dadurch in den nächsten
Minute mittels Halsdrückung auf die Zählerbank. Sieger
Sarti. Mittelgewicht: Rognar gegen Malossi. Rognar
gewann in den ersten sechs Minuten leicht, doch gelang
Malossi in der Bodenlage eine Kombination, bei dem er einen
Punktsieg errang, zum Malossi. Im nächsten Kampf gewann
der Bo logne Rognar gegen Fanti. In der nächsten Auseinan-
dersetzung zwischen den ersten beiden Gewichtsklassen gewann
der Bo logne Magni gegen Haller.

und streng aus dem gab den spielt du sicheren Das Diabes Kleine entfliehen der Eine hat spielt der Sei lobhöhe georich schont die

Woch

die zuvor
abwesen,
Angländer
mit 6:2
erstellt hatten.
Journalisten haben übrigens erst vor kurzem ihre Kollegen aus Holland mit 6:1 Treffer besiegt.

Fechten

Das internationale Turnier in Linz.

Am Samstag und Sonntag findet in Linz ein internationales Fechtturnier statt, das sich zu einer der größten Veranstaltungen des Jahres gestalten dürfte. Österreich ist dabei durch seine besten Fechter und Fechterinnen, darunter auch durch die Olympia-Siegerin Ellen Preis, vertreten, die Provinz, das heißt Graz, Linz, Wels und Wels, schicken ihre besten Vertreter, aber auch das Ausland hat zahlreiche Meisterschaften abgegeben, darunter die Schweiz, die des Florettsmeisters Hörring aus Bern. Auch die Tschechoslowakei und Ungarn nehmen an der Veranstaltung teil.

Ellen Preis steht aber noch vor einer andern großen Aufgabe, da sie für das in der Zeit vom 19. bis 29. Juni in Paris stattfindende große internationale Turnier gemeldet hat. Ellen Preis reist nach dem Linzer Turnier nach Paris, um sich dort einem Spezialtraining zu unterziehen.

Boxen

Schmeling nimmt das Training auf.

Erweltmeister Max Schmeling hat seinen nächsten Kampf am 7. Juli in Berlin zu bestreiten. Sein Gegner ist Unzudurn Paulino, ein Mann, dessen grobe Art wohl schon vorüber ist, der aber durch seine Schlagkraft noch immer gefährlich werden kann. Schmeling wird sein Training bereits fünf Wochen vor dem Kampf aufnehmen, natürlich nur sein Schluftraining, denn er arbeitet jetzt schon auf seiner Vorbereitung in Sator täglich, um seine Kondition zu krözen. Er überfielet aber bereits Ende Juni in ein Trainingslager bei Potsdam, um hier mit der bei ihm gewohnten Ruhezeit die letzten Arbeiten zu bewältigen.

Schwimmen

Ein neuer Weltrekord.

London, 22. Mai. (Eigenes Drahtbericht). In London (U. S. A.) gelang es der jungen amerikanischen Schwimmerin Domenec den Weltrekord im 100-Meter-Schwimmen zu verbauen.



10=

aue,
hr 15
mer-
venen

gegen Müller (De.). Beide sind flotte, technisch gute Ringer, deren beide Kämpfe unentschieden endeten.

Schwer gewicht: Adorjan (U.) gegen Hirschl (De.). Obwohl Hirschl ameist die Offensive inne hatte und in beiden Kämpfen seinem Gegner hart zusegte, hatte sich dieser, die technische Überlegenheit seines Gegners anerkennend, ganz auf die Defensive eingestellt. Tatsächlich gelang es Adorjan, beide Kämpfe unentschieden zu bestehen.

Kampfturnier im Zirkus Central

der bärenstarke tschechische
Nals: sein Gegner, der

7. Knaben-Gishofsch-Weltturnier auf dem Gislaufvereinsplatz.
8. Internationale Klublämpfe im Ringen im Circus Zentral. Die österreichischen und die ungarischen Teilnehmer. Die Österreicher (von links): Fincus, Gottsche, Schläger, Bergmann, Birnbaum, Müller, Hirschl. Die Ungarn: Prota I., Toth, Kalman, Karyatt, Prota II., Wissay, Horvath, Holler.
9. Auf diesem drachenhohen Gelände fand der XII. Kilometerlauf in St. Moritz statt: das XII. Kilometer-Janeé, der Anlauf und das erste Teilstück der Rennstrecke im Saluertal. Im Hintergrunde: Big-Rais, Big-Schlaetteli und Big-Corviglia.

Maturfreunde) 46:00 1.; Groß (Mürgauschlag)
47:19 2.; Brunnhuber (Maturfreunde) 47:33 3.;
Selhofer (Mürgauschlag) 48:10 4.; W. Giedler
(Wei.) 48:52 5. 62 am Start.

Jugendlauf 6 Kilometer: Maier (Eich-
graben) 35:30 1.; R. Beck (Maturfreunde)
37:29 2.

Sanglauf der Sportlerinnen 6 Kilometer:

Giedler (Wei. II), 30,75
(Maturfreunde), 30,25

Bei einer durchge-
hinktigen Stütze Maier
Sieger vor Giedler (Wei.)

Maier steht auf
Auf der Sicht an
Sommerring wurde



1. bis 5. Mitropa-Cup. Vienna—Bologna 1:0 (1:0). 1. Regenschirmparade auf der hohen Warte. 2. Schiedsrichter Mercet und die beiden Kapitäne. 3. Schönwetter (rechts) erzielt das einzige Goal; Gianni protestiert vergebens. 4. Die italienische Verteidigung bei der Arbeit. 5. Biennas letzter Durchbruchsversuch wird abgehalten.

6. Die öster.
New York eingest
7. Die deut
Italien in Mailan

Gie sind schon ganz amerikanisch.



Gruß der österreichischen Olympiamannschaft an die „Kronen-Zeitung“.

In gleichen Anzügen, mit rotweissroter Krawatte und gleichem Girardi, nehmen sich die Wiener Olympia-kämpfer fast schon amerikanisch aus. Von links: Rinner, Niedl, Dr. Obholzer, Dr. Schmidt, Zanausch, Ed. Liechtenstein, Oswald, Hirsel, Staudinger, Hipsinger, Haas.

(Photo Rehstone.)

Der große Tag der starken Männer

Das größte kraftsportliche Ereignis des Jahres geht morgen in Szene. Es ist dies der Länderkampf Österreich gegen Frankreich im Gewichtheben, der eine der letzten schweren



Hirslinger

Buchmann

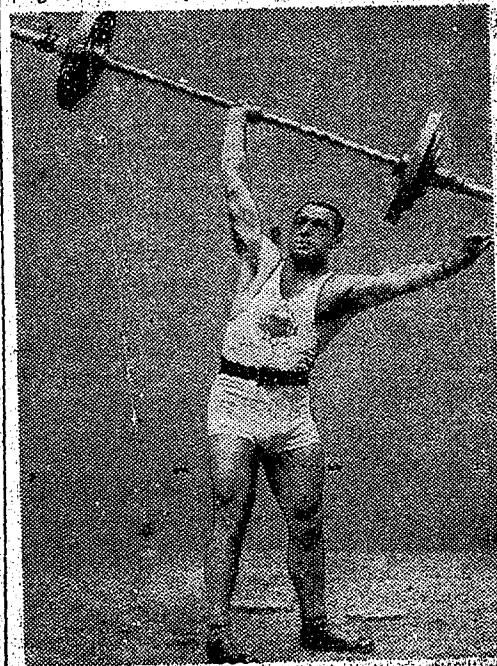
Prüfungen unserer Stemmer vor den Olympischen Spielen darstellt. Kaum ein anderer Sportzweig hat so gute Chancen auf Olympia-Siege wie Stemmen, und darum ist der Sport in Wien, der Stadt der starken Männer, so populär. Über auch die Franzosen besitzen Stemmer von Weltklasse, und im vergangenen Jahr ist es sogar zu einer Niederlage unserer Stemmer in Paris im Länderkampf gegen Frankreich gekommen. Die morgige Begegnung ist also ein Nebenkampf. Aber nur dann kann Österreich gewinnen, wenn die fünf Vertreter ihre beste Form zeigen.

Es treten folgende fünf Paare in Konkurrenz:
Feiergewicht: Richter (S.) gegen Dregler (S.).
Leichtgewicht: Europameister Fein (S.) gegen Mibiere (F.). Leichtmittelgewicht: Hirslinger (S.) gegen Amanteu (F.). Schwermittelgewicht: Europameister Hala (S.) gegen Olympiasieger Sotkin (R.) und Schwergewicht: Schilberg (S.) gegen Dumoulin (F.).

Die Veranstaltung im Neug-Gebäude beginnt um 17 Uhr. Sie bringt zuerst Vorführungen im Reulenstoßen und Bomberjonglieren, dann

einen interessanten Ringkampf im Catch-as-catch-can-Stil zwischen Oberländer (Haloah) und Derzalh (Simmering). Nachher wird der Auswahlkampf Wien gegen Österreich im griechisch-römischen Ringkampf durchgeführt.

Vom Vantant bis zum Schnergenicht stellen die beiden Parteien folgende Ringer: Wien: Fenzl, Kincs, Buzeng, Graf, Pointner, Birnbaum und Müller; Oberösterreich: Höglinger, Ploberger, Höllermann, Sametner, Dreisinger, Anton Schmidt und Wiesberger.



Europameister Fritz Hala

SPORTKLUB „HAKOAH“ WIEN

KURHEIM UND GESCHÄFTSSTELLE: I., WIESINGERSTRASSE 11 // GEGRÜNDET 1909

SPORTPLATZ: PRATER-KRIEAU, TELEFON R 48-4-36 // POSTSPARKASSENKONTO 183.826 // FERNSPRECHER R 25-0-10 INTER.

Mitglied des Wiener Fußballverbandes, des österr. Leichtathletikverbandes, des Verbandes der österr. Schwimmvereine, des österreich. Hokeyverbandes, des österr. Eishockeyverbandes, des österr. Handballverbandes, des österr. Tischtennisverbandes, der Akademie der Fechtkunst, des Schachverbandes, des österr. Kraftsportverbandes, des österr. Lawn-Tennisverbandes, des allgem. österr. Skiverbandes.



Mitglied des jüdischen Sportverbandes im Kreise Österreichs des Maccabi-Weltverbandes Austrian Chapter No. 1 of The Sportsmanship Brotherhood, New-York.

SEKTIONEN
für Fechten, Fußball, Hokey, Eishockey, Handball, Ping Pong, Leichtathletik, Orchester und Gesang, Ringen, Schach, Schwimmen, Tennis, Touristik, Wintersport.

Fußball-Meister 1924/25

Hockey-Meister 1924/25

Ring-Meister 1924/25/26

Schach-Meister 1925/26

Schwimm-Meister 1925, 1926 u. 1927

in div. Disziplinen

Strom-Meister 1925, 1926 u. 1927

für Damen

Strom-Meister 1925, 1926 u. 1927

für Herren

Wasserball:

Meister 1926 u. 1927

Silberball-Sieger 1927

Sektion: Klubleitung

Wien, 11.8.1933

Herrn

Ferry Müller

Wien

Korr.Nr.1224

II. Czerningg.14 B/Gelb

Die Klubleitung hat mit besonderer Genugtung von
dem heldenhaften Kampf, den Sie trotz einer schweren Verle-
tzung Ihrem Gegner geliefert haben und die Farben Hakoshs
zum Siege führten, zur Kenntnis genommen.

Die Klubleitung spricht Ihnen den aufrichtigen Dank
und die besondere Anerkennung aus und gibt der Erwartung
Raum, dass Ihre hochstehende und beispielgebende Tat bei
allen Hakoshnern Nachahmung finden möge.

Wir wünschen Ihnen recht baldige und vollste Gene-
sung und werden wir uns freuen, recht bald Sie in unserer
Mitte begrüssen zu können.

Mit treujüdischem Gedächtnis

f.d.



Louis W. Katz

A. GLÖCKSMANN & SÖHNE

Rabbi Löwensohn
GESCHÄFTSMANNSCHAFT

Handball.

Kundspiel auf dem Engelplatz.

Die Wiener Hakoah, Rapid (Wien), Sportklub, Sturm und Hakoah trugen auf dem Engelplatz ein Kundspiel aus, das sehr interessante Kämpfe brachte. Die Damenteam der Wiener Hakoah spielte gegen die Grazer Hakoahnerinnen und gegen eine Sturm-Elf und blieb beidermal Sieger.

Hakoah (Wien): Ferry; Rosensfeld, Tabat; Blau II, Blau I, Senz, Schwarz, Kurt Weininger, Fritz Weininger, Landau, Kraus.

Rapid (Wien): Bleich; Leskowec, Brunner; Gogl, Oswald, Gruber; Wesely, Fellingen, Fink, Heim, Blaha.

Sportklub: Franzl; Harry, Brunner; Drac, Fischer, Klaus, Erwin, Steiner, Thyr, Schaden, Hainzl (Vierhart).

Hakoah (Graz): Bader; König, Neufeld, Lang, Scheid, Spitz; Nadel, Monis I, Dr. Straßmann, Hermann, Lichtenstein.

Sturm: Krois I; Wurbaum, Drac; Haberl, Karel, Hindelberger; Krois II, Seitz, Bayerl, Wissal, Fritz.

Sportklub — Rapid (Wien) 13 : 3 (7 : 1).

Die Gäste enttäuschten sehr, ihre Leistungen waren fast schwächer als die unserer zweiten Klasse. Die Elf spielte mit ganz primitiven Mitteln, ohne System und ging manchmal allzu sehr an den Monat. Aus der Mannschaft ragte nur ein Spieler, der Mittelfürmer Fink, der sehr beweglich ist und auch zu schießen versteht, hervor. Hart kämpfte die Verteidigung, vermochte aber trotzdem nicht die empfindliche Niederlage aufzuhalten. Der Tormann Bleich hatte einzige ganz gute Momente, während die übrigen Spieler nicht auffielen. Der Sportklub begann mit prachtvollen Angriffen, ließ aber im Lauf des Spiels nach, als er bemerkte, daß ihm kein eberbürtiger Gegner gegenüberstand. Die Mannschaft war einheitlich in besser Form, ohne schwachen Punkt. Besonders zu nennen wären Schaden, die Brüder Ferrier und der Verteidiger Brunner. Schiedsrichter Dr. Straßmann hatte keinen guten Tag. Die Tore waren: Schaden (7), Ferrier (4), Steiner und Thyr für Sportklub; Fink 3) für Rapid.

Wiener Hakoah — Grazer Hakoah 14 : 5 (9 : 0).

Die Wiener lieferten ein ausgezeichnetes Spiel. Sie kombinierten vorzüglich und besaßen große Ball- und Schußsicherheit. Der beste Mannschaftsteil ist das Vorpahl, das überaus schnell und abwechslungsreich die Angriffe aufbaut. Besonders zu erwähnen sei das schußgewaltige Brüderpaar Weininger und die beiden Flügel. Weiter gespielt noch in der Deckung Blau und der Verteidiger Tabat. Die Grazer, die Erhol eingestellt hatten, ließen sich in der ersten Halbzeit überraschen, rätselten sich jedoch später auf und gaben einen gleichwertigen Gegner ab. Die Stürmer arbeiteten mit Begeisterung und vermochten die Halbzeit unentschieden zu halten. Besonders zu loben sind Neufeld, Hermann und Monis, Nadel und Scheid. Schwach war der Tormann, der einige leichte Bälle durchließ. Die Tore waren: Fritz Weininger (6), Kurt Weininger (4), Schwarz (2), Landau und Kraus für die Wiener; Neufeld (3), Hermann und Monis für die Grazer.

Rapid (Wien) — Sturm 5 : 3 (2 : 3).

Die Wiener, die eine Umstellung vorgenommen hatten, spielten weit besser als am ersten Tag. In der ersten Halbzeit konnte sich Sturm noch halten, später beherrschte Rapid ganz das Feld. Schuld an der Niederlage trug auch der Sturm-Tormann Krois, der in der 14. Minute der zweiten Halbzeit, als er einen Treffer passieren lassen mußte, abtrat. Bei den Gästen zeichnete sich wieder besonders Fink aus. Gut gespielt noch der Tormann Bleich, Blaha, Leskowec und Brunner. Sturm kämpfte zeitweise sehr brav, ließ aber später stark nach. Die besten Leute waren der Mittelfelder Karel, Drac, Seitz.

Hakoah gegen Gymnastikclub 2:2 (1:0). Das Spiel wurde vor dem Fußballkampf Hakoah gegen Moravia ausgetragen und nahm einen sehr interessanten Verlauf. Vor der Pause war Hakoah, nachher der W. G. C. besser. In dem fairen Treffen traten auf beiden Seiten die Defensivspieler hervor, so daß sich die Angriffsformationen nicht reiht entwickeln konnten. Die Tore der Hakoah warfen einninger (2), die des W. G. C. Kupp und Egger.

Hakoah Vienna
Handball
Clippings of various
championship games

Deeresportverband gegen Saloah 5:1 (2:1). Die Deeresportler spielten mit Erfolg leuten für Arysta, Hödl und Ertl, aber trotzdem lieferte die Mannschaft ein glorreiches Spiel, dem die Saloah in der ersten Hälfte noch etwas gewachsen war. Dann aber machte sich die Überlegenheit der Soldaten immer mehr geltend. So wie im Vor war ausgezeichnet. Lattoczy vertrat Arysta überraschend gut, und Gagai machte sich auch als Stürmer sehr.

gut. Die Saloah war dem Gegner vorerst nicht gewachsen und hatte im Sturm ihren schwächsten Mannschaftsteil Beikmann (2), Timannsberger, Kwiekon und Czagal waren für das Heer, v. Weininger für die Saloah erfolgreich.

Reichsbund gegen Saloah 6:5 (3:3). Das Spiel fand vor dem Fußballkampf Saloah gegen Hertha statt, und die Saloah-Leute kämpften mit eitiger Besangenheit. Da auch einige Stützen der Elf umfielen, war der überraschende Sieg der staunenswert guten Reichsbundler, die in ihrem Tormann und ihrem Rechtsverbindler die stärksten Stützen hatten, gegeben. Für die Saloah waren „Kurt“ (3), Schwarz und Landau erfolgreich.

Saloah gegen Donau 6:4 (1:3). Der Wind beeinflusste das Spiel sehr stark. Saloahs Mannschaft war um eine Kleinigkeit ausgleichener, der Sieg daher auf beiden weiniglich sich ließ. Donau die schon 4:2 führte nicht leicht geschlagen gab. Schwach waren auf beiden Seiten die Verdeckungen, aber von den Stürmern und teilweise auch von den Rückern sah man ganz nette Leistungen; sehr brav waren bei Donau Czerniczel und Würlinger, bei Saloah Landau und die Brüder Weininger. Zuschauer: Weininger (3), Schwarz (2) und Kraus für Saloah, Würlinger (2), Kraus und Dörfel für Donau.

Saloah gegen Neubau 10:1 (8:1). Der Saloah-Sturm befand sich in ganz ausgezeichneter Verfassung und legte sich schon in der ersten Hälfte gegen den Wind wiegend einen gewaltigen Vorsprung. Die Dore der Saloahner waren Weininger und Kraus (je 5) und für die matt spielenden Neubauer war Dietrich erfolgreich.

Ferrowatt's Budapest Turnierstieg.

Mit Ferrowatt und Hakoah in Budapest. — Von
einem Reiseteilnehmer.

Dreihundertfünfzig Personen führten am Samstag mittag mit dem Autobus nach Budapest. Es war, um es vorweg zu nehmen, eine prächtige Reise. Die hervorstehendsten Eindrücke waren die ungarische Gastfreundlichkeit und die Formverbesserung der ungarischen Mannschaften. Sonntag Vormittag gab es eine Rundfahrt durch Budapest und die Niederkunft eines Franzos auf dem Grabe des Unbekannten Soldaten. Nachmittags beschränkten im Uppeser Stadion Hakoah und Bibo das erste Spiel. Hakoah spielte in der Aufstellung: Ferri; Rosenfeld, Monis; Stein, Blau I, Wiesner; Sandau, Kraus, Klein, F. Weintinger, Blau II. Es gab eine große Überraschung, da Bibo 4:3 (2:2) gewann, hauptsächlich dadurch, daß der ungarische Schiedsrichter die Wiener empfindlich benachteiligte. Bibo stellte eine harte, aber faire und wurfkräftige Elf. Bei Hakoah war Ferri in großer Form, aber außer ihm entsprach nur noch Wiesner, während alle andern müde und außer Form schienen. Bibo score dreimal durch Auspits, einmal durch Düsterstein, und Hakoah brachte ihre Erfolge durch Klein (2) und Weintinger zustande.

Das zweite Spiel gewann Ferrowatt gegen U. T. G. leicht 11:5 (4:5). Ferrowatt spielte mit Schmied; Behetner, Eder; Bousel, Bohenberger, Bechuel; Blifer, Schmalzer, Lustig, Neumayer, Baar. Ferrowatt war dank der Wurkschaft der U. T. G.-Leute bald 4:1 im Nachteil, gleich dann wohl aus 4:4 aus, aber später führten wieder die Ungarn. Das ruhige Kombinationspiel, das Ferrowatt nach der Pause praktizierte, brachte den Wienern bald eine große Überlegenheit und damit den Sieg. Ferrowatt spielte nicht besonders gut; nur Schmalzer, Neumayer, Lustig und Behetner gestanden. Bei U. T. G. zeichneten sich die Stürmer Kolarovits (4) und Dobos aus; der Verteidiger Földes II spielte ganz ungewöhnlich erbärmlich. Schmied war der Schiedsrichter. Für Ferrowatt scoren Schmalzer (6), Neumayer (3), Lustig und Bohenberger für U. T. G. Kolarovits (4) und Dobos. Ohne gab es ein Bankett, bei dem die Herren Goldmann, Klein (Bibo), Molnar (Verbandspräsident), Polar (Ferrowatt), Gludermann und Roth (Hakoah) das Wort ergriffen.

Bum Pfingstmontagspiel gegen U. T. G. trat Hakoah in vollkommen veränderter Aufstellung an, und zwar mit: Ferri; Rosenfeld, Monis; Abeles, Stein, Blau I; F. Weintinger, Kraus, Klein, F. Weintinger, Wiesner. Die Hakoah lieferte ein gutes Kombinationspiel und war den Ungarn stets überlegen. Trotzdem erreichte sie nur ein Unentschieden von 7:7, nachdem sie zur Halbzeit 4:2 führte. Die Ungarn sahen, daß sie nichts ausrichten könnten, und spielten unerhört hart. Es gab zahlreiche Derbyheiten, speziell von Földes II, Stein und Kraus wurden Zähne ausgeschlagen, Abeles erlitt eine schmerzhafte Verlehung am Auge, und als Blau II als Ersthmann eintrat, wurde er von Földes II durch einen Hieb gegen den

Hals zu Boden gestreckt. Der Wiener brach zusammen, und wie sich später im Spital herausstellte, war eineader im Hals geplatzt, was einen Bluterguß zur Folge hatte. Der Schiedsrichter sah nichts, Hakoah blieb aber trotzdem ruhig und führte fünf Minuten vor Schluss noch 7:5; durch zwei Absetzstore der Ungarn erfolgte dann der Ausgleich. Für die Wiener waren F. Weintinger (4), Klein (2) und Kraus, für die Budapester Kolarovits (4) und Dobos (3) erfolgreich.

Das schönste Spiel des Turniers war das letzte, in dem Ferrowatt Bibo 10:5 (5:2) besiegte. Ferrowatt trat an mit Bohenberger; Behetner, Polar; Bousel, Lustig, Bechuel; Knittel, Baar, Neumayer, Schmalzer, Eder. Bei Ferrowatt brillierte der Angriff, der dem des im Felde nahezu ebenbürtigen Gegners in bezug auf Wurkschaft erheblich überlegen war. Bibo ist sicher der spielschwächer Budapester Verein. Neumayer, der alte Hasen, und Schmalzer waren die besten Leute der Wiener. Bibo stützte sich auf Szalago und Auspits im Sturm sowie auf Hegedüs und Hakoah. Die Tore waren Neumayer (4), Schmalzer (3), Knittel (2) und Eder für Ferrowatt, Szalago (3), Auspits und Düsterstein für Bibo.

Hakoah Vienna
in Budapest

Ostern im Krieauer Wind.

Wie Saltoah ihr Turnier gewann.

In der Krieau bläst an jedem Tag des Jahres der Wind, aber auf die Osterveranstaltung der Handballer Saltoahs hatte er es besonders abgesehen. An beiden Vormittagen war der Aufenthalt auf dem Saltoah-Platz äußerst unangenehm, und selbsterklärendlich wurden auch die Spiele durch die Windverhältnisse arg beeinträchtigt. Saltoah gewann überraschend, da man nach den letzten Leistungen ihrer Mannschaft und der von Vienna, sowie nach den Namen der Grazer Spieler erwartete, daß Vienna oder der Grazer überaus enden würden. Die bessere Gesamtleistung entschied aber den Turniersieg verdient für die Saltoah. Die Übergabe des Preises nahm Herr Glücksmaan vor, der ja auch dessen Spender war.

Sonntag: Vienna gegen Team des Steirischen Verbandes für Handballsport 8 : 8 (5 : 4). Es war ein außerordentlich interessantes und spannendes Spiel, das besonders in den letzten Minuten manche Höhepunkt aufzuweisen hatte. Vienna war ihrem Gegner im Verteidigungsspiel überlegen, während die Steirer im Angriff etwas besser beschlagen waren. Das Schlussergebnis entsprach aber dem Spielverlauf. Hoch, der Mittelsäuer, der mit zahlreichen, meist älteren Erwachsenen angetretenen Vienna, war der beste Mann auf dem Felde. Für die Wiener scoren Bayerl (2), Hoch (2), Kopezky (2), Winkler und Steffel; für die Grazer Schaden (3), Fiala (3) und Neißp (2).

Saltoah (Wien) gegen Saltoah (Graz) 4 : 1 (2 : 1). Bei den Wienern fehlten die Stürmer Klein und Weininger, was sich unangenehm bemerkbar machte. Es war auch kein gutes Spiel, da die Grazer nichts zu bieten hatten. Die Wiener holten sich leicht ihre Erfolge durch Weininger (2), Landau und Blau II, die Grazer durch Hermann.

Montag: Vienna gegen Saltoah (Graz) 11 : 3 (4 : 0). Vienna war hoch überlegen, wiewohl sie auch diesmal nicht komplett spielte und wiewohl der Gegner überaus hart kämpfte und zeitweise die Grenzen der Fairness beträchtlich überschritt. In einzelnen Spielphasen lieferten die Döblinger aber ein vorbildliches Spiel und waren auch erdrückend überlegen. Ihre Treffer fielen durch Bayerl (4), Steffel (2), Kopezky (2), Winkler (2) und Hoch; für die Grazer Saltoahner standen Neufeld (2) und Monis ein.

Team des St. V. f. G. gegen Halbahn 3 : 3 (2 : 1). Die Grazer führten schon 3 : 1, aber sie fielen in der zweiten Hälfte dem von ihnen vorgelegten scharfen Tempo zum Opfer, und die letzten Spielphasen standen im Zeichen der Halbahn, die auch noch in der letzten Minute, nachdem sie schon den verdienten Ausgleich errungen, einen Stangenwurf zu verzeichnen hatte. Das zweite Tor Halbaahs war auf einen schweren Fehler der Grazer Verteidigung zurückzuführen. Die gesamte Halbahn-Mannschaft kämpfte mit kolossaler Ambition. Nosenfeld und Monis in der Verteidigung, Blau in der Deckung und der wurksäftige R. Weining er im Angriff wären besonders zu nennen. Bei den Grazerinnen schlug sich der Tormann Krieger ausgezeichnet. Karel war ein ausgezeichneter Mittelläufer, und im Sturm zeigten sich besonders der Rechtsverbindler Reisp und auch Schaden in der Mitte aus. Thyr spielte interessanterweise an beiden Tagen als Seitenläufer. Halbahn holte sich sämtliche Erfolge durch R. Weining er, und für die Grazer waren Reisp (2) und Schaden erfolgreich.

Die Damenspiele.

Halbahn (Wien) gegen Halbahn (Graz) 10 : 1 (4 : 1). Die Grazerinnen sind noch so ziemlich ahnungslos, und so fiel den Wienerinnen, die zeitweise recht gut spielten, ein leichter Sieg in den Sack. Die Treffer dazu steuerten Thalak (5), Lampi (3), Ettlinger und Moslonyi bei, während für die Grazerinnen Grünhut das Ehrentor warf.

Vienna gegen Halbahn (Wien) - Halbahn - (Graz) 10 : 1 (3 : 0). Die Vienna war erheblich überlegen, dank ausgezeichneten Leistungen von Julian, Schaller, Hengstberger und Schurinell, die im Sturm wirkte. Bei der

Halbahn fielen nur Schwartz und die Grazerin Grünhut aus. Die Vienna kam durch Hengstberger (4), Schurinell und Röthl zu den Treffern, die kombinierten durch Weiner (Graz).

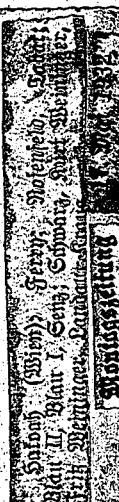
Es gab noch zwei Einleitungsspiele, und zwar Halbahn Jugend gegen Polizei Jugend 7 : 3 (ausgezeichnetes Spiel der Halbahntruppe) und Donau II gegen Halbahn II 5 : 1.

Endstand des Turniers.

Bereiche	S	G	D	S	G	D	S	G	D
Halbahn	2	1	1	0	7	4	3	0	0
Vienna	2	1	1	0	19	11	3	0	0
Team des St. V. f. G.	2	0	2	0	11	11	2	0	0
Halbahn (Graz)	2	0	0	2	4	15	0	0	0

Wiener Hakoah — Grazer Hakoah 14 : 5 9 : 0.

Die Wiener lieferten ein ausgezeichnetes Spiel. Sie kombinierten vorzüglich und besaßen große Ball- und Schützlerher. Der beste Mannschaftsteil ist das Vorspiel, das überaus schnell und ausdrucksreich die Angriffe aufbaute. Besonders zu erwähnen sei das hauptsächliche Brüderpaar Weininger und die beiden Flügel. Weiter gespielt noch in der Deckung Blau und der Verteidiger Tiefel. Die Grazer, die Erholung eingestellt hatten, blickten sich in der ersten Halbzeit überreden, rassierten sich jedoch später auf und gaben einen gleichwertigen Gegner ab. Die Stürmer arbeiteten mit Begeisterung und vermochten die Holzzeit unentschieden zu halten. Besonders zu loben sind Neufeld, Hermann und Monis, Model und Schad. Schwach war der Tormann, der einige leichte Bälle durchließ. Die Tore markten: Fritz Weininger (6), Kurt Weininger (4), Schwarz (2), Landau und Krauß für die Wiener; Neufeld (3), Hermann und Monis für die Grazer.



Wiener Hakoah — Grazer Sportklub 14 : 5 (9 : 0)

Die Grazer waren nicht so leicht wie es das Ergebnis besagt. Dennoch die schwache Leistung ihres Torhüters Bonder trug ihnen diese Unschärfe ein. Die Wiener hielten eben einen guten Eindruck. Für die Wiener waren: F. Weininger (6), K. Weininger (4), G. Monat (2), Landau und Schwarz erfolgreich. Für die Grazer: Mönks und Herzmann in Porten, für die Untergangenen: Schebenzki, Baumgartner.

Grazer Sportklub — Wiener Hakoah 11 : 10 (9 : 6).

Ein spannender und abwechslungsreicher Kampf. Leider gab es bereits in der 2. Spielminute einen unlösbaren Zwischenfall. Schiedsrichter Dr. Straßmann hatte den Grazern einen Absetztor aufgehoben. Der Sportklub stellte laut protest und der Mitteldedener Fischer wurde ausgeschlossen. Mit ihm trat die ganze Mannschaft ab. Das Vorgehen des Sportclubs ist schwerlich zu verurteilen. Schiedsrichter Fellinei führte dann das Spiel zu Ende. Die Treffer für den Sportklub waren: Schaden (7) und Steiner (4). F. Weininger (5), R. Weininger (2), Schwarz und Krauß (2) waren die Torschützen der Wiener.

Salzburg gegen Salzburg — Grazer Hakoah 14 : 5 (9 : 0)
Die Wiener waren erstaunlich überlegen, legten sich aber in der anderen Hälfte leichtlich für das nächste Spiel. Der Mannschaft auszeichnete in Schwung. Bei den Grazern gerieten in der zweiten Hälfte die Elfmeter von i. Hermann und Neufeld. Die Tore der Sieger waren: F. Weininger (7), R. Weininger (6), Schwarz (2), Landau und Krauß. Durch diese Tore gewann die Wiener Hakoah die Partie. Durch Herrn G. Seifig gewidmete Dankbarkeit R. Weininger.

Salzburg gegen Postsporthalle — Grazer Hakoah 6 : 4 (3 : 3). Es war ein äußerst spannender und interessanter Kampf, den die Hakoah dank ihrer besseren Gesamtleistung gewann. Die Postler, die sich mehr auf Einzelvorfälle verlegten, führten eine Viertelstunde vor Schluss noch 4 : 3. Die Hakoah hatte in ihrem Sturm den starksten Mannschaftsteil, es waren aber auch die übrigen Teile der Elf auf der Höhe. Bei Postl war der Tormann Rutschera, der weitauß beste Mann und hielt alle seine Partner und Gegner in den Schatten. Sonst zeichneten sich Hördiger, Bendix und Riffarth aus. Für die Hakoah waren F. Weininger (3), R. Weininger, Landau und Schwarz erfolgreich.

Donau gegen Salzburg 5 : 2 (1 : 1). Das Freundschaftsspiel der beiden Zweitklassigen brachte guten Sport und sah die Hakoah in überraschend guter Verfassung. Der Kampf war im allgemeinen recht ausgeglichen, nach der Pause war Donau etwas im Vorteil.

Grazer Handballspart.

Umgangsspiele auf dem Sportplatz Engelgasse.

Graz, 17. Mai.

Die Grazer Handballer widmeten zu den Pfingstfeiertagen auf dem Sportplatz in der Engelgasse ein umfangreiches und interessantes Sportprogramm ab. Drei Wiener Mannschaften, und zwar die Herren und Damen der Saltoch sowie Wiener Rapid waren zu Gast. Das Spiel der Wiener gegen die Grazer Saltoch zählte zu dem von Herrn G. Weiß gestifteten Wanderpreis. Sportlich schritt um besten der Grazer Sportklub ab, der seine beiden Spiele gegen die Wiener Gäste gewann.

Saltoch (Wien) — Saltoch (Graz) 14:5
(9:0).

Die Wiener Gäste (Ferry; Rosenfeld, Tabo; Blau II, Blau I, Senz; Schwarz, R. Weininger, F. Weininger, Landau, Kraus) zeigten sich in der ersten Halbzeit von der besten Seite und erwiesen sich im Aufbau der Angriffe, Ballfangen und Schießen herausgehoben überlegen. Ihre Hauptwaffe war das Vorspiel mit steilen Vorlagen, besonders das schußgewalige Innentrio, das von F. Weininger ausgezeichnet geführt wurde. Nach Seitenwechsel fielen sie über ihrem eigenen Tempo zum Opfer und hatten Mühe, mit den Grazer Schritt zu halten. Die Grazer (Bader, König, Neufeld; Lang, Schied, Spitz; Nadel, Morris I, Doktor Straßmann, Hermann, Lichtenstein) wurden überwältigt und litten in der ersten Halbzeit unter der Mönchen Leistung ihres Teammates und der Gleichstellung des Wettspiels, auch ließen sie den Ball zu lange. Als sie nach der Pause Neufeld als Mittelfürmer noch manne gaben, wendete sich das Blatt. Sie führten nun ein recht erfolgreiches Spiel vor und zeigten sich sogar überlegen. Der beste Mann war Neufeld. Er wurde von Morris, Spitz, Lang und Nadel gut unterstützt. Die Tore waren für die Wiener F. Weininger 6, R. Weininger 4, Schwarz 2, Landau und Kraus, für die Grazer Neufeld 8, Hermann und Morris. Schiedsrichter Brunner.

Sportclub Graz (Wien) 11:10 (9:6).

Das interessante Spiel nahm leider einen unerquicklichen Anfang. Vom Anpfiff weg erzielten die Grazer ein Tor und die Saltoch gleich sofort ein Gegentreff durch einen kleinen Abfehler aus dem vermeintlichen Sportkunst. Die Fortführung des Spiels unter der Leitung Dr. Schramm's erlaubte Herrn Bräuer übernahm denn das Schiedsrichteramt undführte dieses in dem scharfen Kampf in einwohntreiter Weise durch. Beide Mannschaften hatten einen Spieler gegenüber dem Torschlag ausgetauscht. Die Grazer zeigten sich in der ersten Halbzeit in hoher Form. Sie waren dem Gegner im Zusammenspiel und im Schießen, aber auch torisch und im Fangen über. Nach Seitenwechsel ließ aber die Eis stark nach und die Stürmer verfielen in den alten Fehler des eignungigen Spiels. Ganz herausragende Leistungen boten Schaden, der Mittelfürmer früher und der Verteidiger Brunner. Der Lorrmann Franzl lieferte ebenfalls sehenswerte Proben seines Rennens, war aber wieder bei einzigen Willen zu klein. Die Wiener erwiesen sich in diesem Spalte von unge-

gebrochenem Kampfesmut und von großer Ausdauer. Obwohl sie schon mit fünf Treffern im Rückstand waren, holten sie bis auf ein Tor auf. Sie hatten ihre besten Leute in den Brüdern Weininger, Blau I, Schwarz und Rosenfeld. Der Lorrmann Ferry war nach der Pause sicher unüberwindlich. Die Treffer waren für Sportklub Schaden 7 und Steiner 4, für Saltoch F. Weininger 8, Kraus 2, Schwarz und R. Weininger.

Ausflug nach Graz.

Siege des Damen- und des Herrenteams der Hakoah.
(Von einem Meiste teilnehmer.)

Unser "Familienausflug" nach Graz brachte uns zwei Siege gegen die Mannschaften unsres Brudervereines. Die beiden Matches fanden vor einer überraschend großen Zuschauermenge auf dem Hakoah-Platz statt.

Buerst fand das für die steirische Meisterschaft wichtige Spiel des Grazer Sportklubs gegen die Mannschaft des Artillerieregiments statt, das die ersten für sich entscheiden konnten. Das Resultat lautete 6: 3 (1:2). Dann betraten die beiden Damenmannschaften das Feld. Die Wienerinnen siegten 5: 1 (0: 0) und spielten weit besser als man es in Wien von ihnen gewohnt ist. Die Grazer Damen gaben jedoch einen ebendürtigen Gegner ab und sind außerordentlich talentiert. Ihre beste Spielerin ist die Mittelläuferin Burstin, eine Schwester der bekannten Fußballer, nebst ihr waren noch die Torhüterin Lichtenstein, die Verteidigerin Weiner und deren Schwester, die auch das einzige Tor erzielte, zu erwähnen. Die Wienerinnen spielten in der ersten Hälfte sehr nervös und brachten nichts als einige Stangenwürfe zustande. Als aber die Grazerinnen die Führung erlangt hatten, ließerten die Wienerinnen bis zum Schlusse ein schönes Kombinationspiel, dessen Früchte fünf prächtige Tore waren, welche Tabal (2), Troll (2), Ettlinger (1) und Wälde erzielten. Die beste Spielerin der Wiener war die Spielführerin Frau Roth. Auch die Mittelläuferin Rohn war unermüdlich am Ball. Dössner war etwas schwächer als die Genannten. Tabal gefiel durch ihre scharfen Torswürfe, die von den Amateuren übernommene Ettlinger durch ihre Durchschlagskraft, und Wälde wieder erzielte vom Flügel aus das schönste Tor des Tages. Dann folgte eine große Begrüßungsszene, an der beide Herren- und Damenmannschaften teilnahmen. Für die Grazer sprach der Präsident Freiberger und der frühere steirische Verbandspräsident Weiß. Die Wiener erhielten von den

Grazer Damen einen prachtvollen Strauch weißer und roter Rosen, in blau-weiße Seidenbänder gehüllt, von den Herren einen herrlichen goldgestickten Riesenwimpel. Der Sectionsleiter der Wiener dankte und überreichte den Grazerinnen einen Pokal. Dann pfiff Schiedsrichter Troll (Alpenjäger) das Herrenspiel an. Die Wiener, die mit Erich für Krauß antreten mussten, spielten in der Aufstellung: Feri; Scheu, Ganz; Schläger, Blau I, Kropach; Blau II, F. Weininger, W. Schwarz, Landau, Kurt Weininger, und fuhren nach wunderschönem, scharfem, aber fairem Kampf 6: 3.

Die Grazer erwiesen sich als überraschend spielstark und befinden sich vor allem in blendender Kondition. Ihr bester Mann war der Torhüter Monias, welcher unzählige Bälle der wurksäftigen Wiener hielt, die Verteidiger spielen sehr hart, die Halbes waren technisch gut, ausdauernd, aber taktisch den raffinierteren Wienern nicht gewachsen. Der Sturm zeigte blendende, schnell durchgeführte Kombinationszüge und war auch gut. Alles in allem weist die Mannschaft die Spielstärke der Wiener zweitklassigen Spitzenteams auf. Auch auf Wiener Seite ragte der Tormann Feri hervor, der zwar ein halbstarkes Goal erhielt, aber diesen Fehler reichlich gutmachte. Die Verteidiger und Halbes der Wiener waren erst nach Halb-Zeite gut, vorher wurden viele Fehler begangen. Im Sturm, der der beste Mannschaftsteil war, spielten Schwarz sowie die Brüder Weininger glänzend, Landau und Blau waren im Felde gut, vor dem Tor aber schwach. Ein Kapitel für sich war Schiedsrichter Troll, der aus Regelunkenntnis nicht weniger als vier aus Freiwürfen erzielte Goals, der Wiener wegen angeblichen "Übertrittens" nicht anerkannte, obwohl der Schütze F. Weininger mit dem Standbein den Boden nie verließ. Die steirischen Schiedsrichter müssen von ihren Wiener Kollegen noch viel lernen. Die Tore für Wien waren: F. Weininger (3), Schwarz (2), R. Weininger, für Graz Lichtenstein, Monias, Burstin und Madel.

Auch Handball begeisterte das Publikum, wo "Berlin" mit einem knappen 9:8 ueber "Wien" triumphierte. In dem von Anfang bis Ende temporeichen Spiel ging Berlin zuerst 3:0 in Fuehrung, aber Wien glich nicht nur aus, sondern fuehrte bald seinesseits 4:3, ohne aber "Berlin" am Ausgleich noch vor der Pause verhindern zu koennen. Nach Wiederanpfiff durch Schiedsrichter Kwilecki wogte das Spiel der gleichwertigen Mannschaften unentschieden auf und ab, bis es "Berlin" bei einem Stand von 8:8 gelang, durch Salomon das Siegestor zu schiessen. Der Handball-Heros war unbeschritten "Kurti" Weiniger, der nicht weniger als 7 Tore auf sein Konto brachte, waehrend Herling das restliche Tor erzielte. Bei "Berlin" war Wallach der ueberragende Mann, der 5 Tore schoss, waehrend Rudi Cohn dreimal und Salomon ein Mal erfolgreich waren. Sonst sind noch der Berliner Tormann Silberberg, Lamberg und insbesondere der "Wiener" Mittellaeuer, Walter Weiss zu nennen.

Am Dienstag, 3. August d.J., steht dem jüdischen Publikum in Hamburg ein außergewöhnliches sportliches Ereignis bevor. Zum ersten Male werden die weltberühmten Spieler der Hakoah Wien den Kampf mit jüdischen Brüdern in Hamburg aufnehmen.

Hakoah Wien! Braucht man da noch viel zu sagen? Jeder Sportfreund, ja, jeder Laie weiß, daß mit diesem Namen unendlich viel Ruhm und Glanz verknüpft ist. Hakoah Wien — ein Begriff im internationalen Sportleben! Das Hamburger Publikum darf dem Blau-Weiß und Bar Kochba wirklich dankbar sein, daß ihm Gelegenheit geboten wird, diese hervorragenden Sportler zu bewundern. Keiner sollte sich diese einmalige Gelegenheit entgehen lassen.

Die Spiele finden auf dem Sportplatz des Blau-Weiß in Lokstedt statt; der Platz ist bequem mit Linie 22 bis Ziebuhr zu erreichen. Als erstes Spiel wird das Handballspiel ausgetragen.

17.30 Uhr: Handball Hakoah Wien gegen Bar Kochba Hamburg

Hakoah Wien: Dr Schiffres

Monis Weiner

Iwangi Abeles Wiesner
Targiel Kraus Landau Weiniger Fink

Cohn Blank II Hermann Seinfeld Scheinfeld
Auerbach Davids M. Cohn
Abeles Vogel

Bar Kochba: Blank I

Die Handballmannschaft des Bar Kochba steht vor einer schwer zu lösenden Aufgabe. Es ist sehr erfreulich, daß der größtentils aus sehr jungen Spielern bestehenden Mannschaft Gelegenheit geboten wird, ihr Können an einem großen Gegner zu erproben. Mit wenigen Ausnahmen stellt die Mannschaft des Bar Kochba die gleichen Spieler, die sich vor drei Wochen in Leipzig gegen Mitteldeutschland sehr tapfer schlugen. Eine kurze Übersicht der Spieler zeigt, daß sämtliche Posten gleichmäßig stark besetzt sind. Auf dem verantwortungsvollen Posten des Torwächters steht in Blank I einer der besten jüdischen Torwächter Deutschlands. Die Verteidigung und Läuferreihe sind gut, und wenn Vogel und Davids schnell und genau abspielen, werden sie schwer zu überwinden sein. Im Sturm, der durch den alten Taktiker Hermann geführt wird, dürfte man auf das Spiel der Außenstürmer auf den für sie ungewohnten Posten gespannt sein. Mit einem günstigen Abschneiden der Bar-Kochba-Mannschaft darf gerechnet werden.

Die Elf des Blau-Weiß wird in diesem Spiel vor ihrer bisher schwersten Aufgabe stehen. Trotz vieler Spielerabgänge durch Auswanderung ist es dem Blau-Weiß gelungen, durch Einstellung zukunftsreicher Jugendlicher eine technisch hervorragende

und äußerst schnelle Mannschaft zur Verfügung zu haben. Kirchheimer und Gelber sind erfahrene Stützen der Elf und werden durch Davidsohn, der sich zu einem vorzüglichen Verteidiger entwickelt hat, bestens unterstützt. Die Läuferreihe wird voraussichtlich das Hauptpensum in dem schweren Spiel zu erledigen haben; wird sie Zeit und Kraft haben, neben der Abwehr noch den tatendurstigen Sturm zu unterstützen? Im Sturm steht die Jugend, technisch hervorragend und außerordentlich schnell; jeder kennt seinen Nebenmann genau.

Alles in allem: Wir haben zu der Blau-weiß-Elf das Vertrauen, daß sie dem berühmten Gegner einen hervorragenden Kampf liefern wird. Sie wird es verstehen, die schwere Aufgabe ehrenvoll zu lösen.

19 Uhr: Fußball Hakoah Wien gegen Blau-Weiß Hamburg

Hakoah Wien: Gruber
Grünbaum Kohn
Tabak Rotter Agatstein
Schacht Meithner
Grünberg Neumann Dikmann

Wilamowsky Freschl Rothmensz I
Ohringer II Ohringer I
Wohlfeller W. Katz H. Katz
Gelber Davidsohn

Blau-Weiß: Kirchheimer

★

Ab 21 Uhr findet im Lokstedter Gesellschaftshaus Am Rütersberg 26/28 (3 Minuten vom Sportplatz) ein großer Empfangsaabend zu Ehren der Wiener Gäste statt. Im Rahmen dieses Abends wird die Hamburger Gemeinde die Wiener Makkabim feierlich begrüßen. Anschließend ist allen Gästen und Freunden Gelegenheit gegeben, bei den Klängen einer erstklassigen Kapelle noch einige Stunden bei Frohsinn und Tanz zusammen zu bleiben. Die Veranstaltenden Vereine haben alles vorbereitet, um auch diesen Teil der Veranstaltung besonders wirkungsvoll zu gestalten. Für verlängerten und verstärkten Straßenbahnbetrieb ist Sorge getragen.

Es bleibt nur zu hoffen, daß das Hamburger jüdische Publikum die Anstrengungen der beiden rührigen Hamburger Makkabi-Vereine, einen so interessanten Gegner nach Hamburg zu verpflichten, anerkennt und durch recht regen Besuch sein Interesse an diesem Spiel und seine Verbundenheit mit dem jüdischen Sport zeigt.

Hakoah Wien in Frankfurt

Noch stand die jüdische Sportgemeinde Frankfurts völlig unter dem Eindruck den das Gastspiel der Makkabim aus Petach-Tikwah hinterlassen hatte, noch sprach alles mit Begeisterung von den gemeinsam verbrachten Stunden, als die bekannten blau-weißen Plakate ein neues sportliches Ereignis ankündigten:

Hakoah Wien kommt!

Hakoah Wien, wer dachte nicht sofort an die überragenden Leistungen, die dieser Makkabi-Verein in nahezu allen Sportarten gezeigt hatte, an die zahllosen Meisterschaften, die er errungen hatte. Hakoah Wien, dieser Name hat Weltklang!

Der B.K. Frankfurt hatte in den letzten Monaten eine große Anzahl sportlicher Veranstaltungen abgehalten; die mit der Organisation betrauten Mitarbeiter haben sich nach und nach eine derartige Routine zugelegt, daß selbst die schwersten Fragen mühelos gelöst werden.

Entscheidend natürlich in erster Linie ist, daß unsere Veranstaltungen in weitesten Kreisen der Frankfurter jüdischen Gemeinde Anklang und Unterstützung gefunden haben. Die bereitwillige Zurverfügungstellung von Quartieren aus allen Teilen der Frankfurter jüdischen Bürgerschaft ist für uns immer wieder ein Beweis des ständig steigenden Wohlwollens und der Verbundenheit mit allen jüdischen Kreisen.

Nach Gastspielen in Berlin, Hamburg und Leipzig trafen die Wiener Freitag, den 6. August, nachmittags in Frankfurt ein. Die Verteilung in die Quartiere durch unsere „Herren“ Autofahrer (auch sie haben sich inzwischen die nötige Routine erworben) erfolgte schnell und glatt. Abends trafen sich die Wiener mit den Frankfurter Makkabim im Falk. Wieder — wie so oft — kam die Verbundenheit zweier Makkabivereine, und seien sie räumlich noch so weit getrennt, zum Durchbruch. Allerdings, das muß gesagt werden, solch prächtige nette Menschen wie unsere Wiener Freunde sind selten bei uns zu Gast.

Wir versuchten ihnen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten. Die Altstadt mit allen ihren Sehenswürdigkeiten — insbesondere den jüdischen — wurde durchstreift. Stadtrundfahrt, Schwimmbad, Autobahn, Zeppelin, was Frankfurt an „Merkwürdigkeiten“ zu bieten hat, führten wir unseren Gästen vor.

Samstagabend fand die offizielle Begrüßung statt. Makkabi Reis sprach Namens der Z.O.G. Für den B.K. sprach „Floh“. In einer bemerkenswert guten geistreichen Rede drückte er die Freude über den Besuch der Wiener aus. Iwany, Hakoah, Wien, dankte und sprach die Hoffnung aus, daß dieser ersten Begegnung zwischen österreichischen und deutschen Makkabim bald weitere folgen werden.

Brennend stand die Sonne am Himmel, als sich Sonntag nachmittags die Mannschaften von Hasmonea (Fußball), Hakoah (Handball) und B.K. Frankfurt gegenüberstanden. (Siehe Fußballbericht von Max Bergmann.) Nach kurzer Pause betraten die Handballer das Feld, Begrüßung, Photographieren, Wimpelauftausch, dann piff Schwan, Mannheim, an.

Die Wiener rissen von Anfang an das Spiel an sich, und ließen sich die Initiative nicht mehr aus der Hand nehmen. Ihre Angriffe erfolgten stets schnell, überraschend, sie unterschieden sich dadurch merklich von den schablonenmäßigen Aktionen unseres Sturmes. Wieder war es das überragende Können unseres Tormanns Hecht, der den Sieg Wiens zahlenmäßig nicht so hoch ausfallen ließ. Unsere Verteidigung Schliesser, Flörsheim, arbeitete sicher und überlegt.

Immer wieder trugen die Wiener ihre ideenreiche Angriffe vor. Bald stand es 2:0 für sie. Unsere Gegenangriffe scheiterten einerseits am Unvermögen, andernteils am eigenmütigen Spiel unserer Stürmer. Was helfen noch so gute Einzelleistungen, wenn jedes Verständnis für Zusammenspiel fehlt? Es kommt nicht darauf an, daß einzelne Spieler glänzen, der Erfolg der gesamten Mannschaft entscheidet! ... teamwork!!! Die linke Seite, Katz, Stein, Speyer war durch das eigenwillige Spiel des sonst guten Katz stark gehemmt. Stein und Speyer zeigten keine Leistungen. Die rechte Seite, S. Levy, Oppenheimer war der schwächste Teil der Mannschaft.

Wien gefiel sehr gut.

„Ferry“, der große Trainer, der jede Spielphase am Rande des Spielfeldes mitverfolgte, konnte mit seinen Leuten zufrieden sein. Ausgezeichnet waren Fink und der Verteidiger Heiner Werner. Durch Katz kam Frankfurt zum ersten Gegentor. Wien stellte durch gute Stürmerleistungen das Spiel auf 4:1. Ein überraschender Wurf von Stein brachte das Endergebnis 4:2. Unsere Läuferreihe Silbermann, Wellwarth, Vollweiler arbeitete einwandfrei.

Nach dem Spiel verbrachten wir noch fröhliche Stunden mit unseren Wiener Gästen. Es war spät Nachts als wir uns trennten und es war früh morgens, als wir uns zum Abschied am Bahnhof trafen. In überaus herzlicher Weise verabschiedeten wir uns von unseren Freunden, die wir als hervorragende Sportler und prächtige Menschen kennen gelernt hatten. Auch an dieser Stelle drückten wir alle den Wunsch aus, daß baldige weitere Gastspiele unsere neu aufgenommenen Beziehungen erweitern möchten.

Schließlich dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß alle Wiener von ihren Gastgebern begeistert waren. Wir möchten deshalb hierfür auch an dieser Stelle in ihrem Namen nochmals herzlich für die große Gastfreundschaft danken.

Marcel Löeb

Das Gastspiel der Wiener

Hasmonää und Hakoah in Leipzig und Frankfurt

Zwei ganz heterogene Spielsysteme trafen bei dem Spiel der Hakoah Wien in Leipzig aufeinander: die Wiener Gäste mit letzter jugendlicher Schaltung, absolut sicher in der Ballbeherrschung, besonders im Handball und mit dem Vermögen, das schnellste Tempo bis zum Schlub durchzustehen; und die Leipzig-Mitteldeutsche Mannschaft, wie immer unermüdlich in der Kleinarbeit eines raffinierten Zerstörungsspiels. Beide Systeme hielten sich die Waage; von einer wirklichen Überlegenheit der Hakoah konnte weder im Fußball noch im Handball gesprochen werden.

Mit zahlreichen erfolglosen Angriffen der Hasmonää begann das Fußballtreffen. Erst ein Selbsttor des Leipziger Verteidigers brachte Wien mit 1:0 in Führung. Zwei Pfostenschüsse vereiteln den Ausgleich. Nach Wiederbeginn drängten die Mitteldeutschen zumeist und konnten durch ein schönes Tor des Rechtsaußen Gordonowitsch (BK. Dresden) gleichziehen. Mehrere gefährliche Einzelgänge des Wiener Halbrechten vereiteln Danziger (BK. Leipzig) im Tor, der sich mit bewundernswerten Mut vor den heranstürmenden Gegner warf. Es blieb bis zum Schluß beim 1:1.

Auch im Handball-Spiel stand eine Torwärterleistung obenan: Dr. Schiffres, der hervorragende Allroundathlet der Hakoah, hielt die schönsten Bälle Czopeks (BK. Leipzig) und verhinderte so eine durchaus im Bereich des Möglichen gewesene Niederlage. In der ersten Hälfte zerstörten sich die Leipziger ihre Chancen selbst durch unnötiges Solospiel. Die Wiener, deren Kombination dank ihres weit besseren Zuspiels flüssiger wirkte, führten bis zum Wechsel 4:1. Die wahrhaft aufopfernde Verteidigerleistung Nebenzahls bei den Bar Kochbanern und mancher unaufhaltbare Durchbruch Czopeks brachten dann den Sieg in greifbare Nähe. Aber der Endspur der Gäste war doch zu scharf: 8:5 war der Endstand, für den Weininger (2), Targiel (2), Landau (2), Fink und Kraus bei Wien und Czopek (4) und Hirschberger bei Leipzig gesorgt hatten.

★

Der letzte Start der Hakoah Wien in Deutschland brachte in Frankfurt a. M. noch einmal zwei harte und erbitterte Kämpfe.

Im Fußball sah es zunächst so aus, als

ob sich die Frankfurter Bar Kochbaner gar nicht zusammenfinden würden. „Hasmonää“ lag gleich in den ersten Minuten vor dem Frankfurter Tor und war im Zusammenspiel stark überlegen. Die Riesenhitze setzte allen Spielern mächtig zu. Um so überraschter waren die 500 Zuschauer darum, als die Wiener in Frankfurt keineswegs so weich kämpften, wie es die Berichte aus Berlin besagt hatten. Im Gegenteil: sie gingen hart an den Mann und ließen die im Sturm zusammenhanglos spielenden Frankfurter erst nach der Pause zu Toren kommen. In den letzten zwanzig Minuten hatten die Wiener im Tempo bedenklich nachgelassen und dann glänzten sie zwar noch mit ihrer blendenden Technik und ihrer Sicherheit in der Ballbehandlung in schönstem Flachpaß, die Durchschlagskraft, die den Gewinn schließlich besiegelt, fehlte aber vor dem Tore. So blieb es denn bei 2:1 (0:1) für Frankfurt.

Der Handballkampf konnte nicht in dem Maße begeistern wie das Fußballtreffen. Bei 40° Hitze ein solch mörderisches Tempo nach fünf Spielen im Reich in acht Tagen, das ist für eine europäische Handballmannschaft aber schon eine außergewöhnliche Leistung!

Es zeigte sich gleich, daß die Spielauffassung bei beiden Mannschaften eine grundverschiedene war. Das Stürmerspiel hatte allerdings bei beiden Mannschaften Mängel: bei Frankfurt fehlte das Zuspiel und bei Wien wurden die Außen nicht genügend eingesetzt. Dieses engmaschige Wirken verhinderte viele Erfolge. Allerdings scheiterte das meiste an der Meisterleistung des Frankfurter Torwarts Hecht, der schon in Berlin aufgefallen war, in Frankfurt aber noch eine bessere Partie lieferte, trotz einer schweren Verletzung „todsichere Sachen“ durch oft waghalsige Paraden vereitelt und es bei einer 2:4 (0:1)-Niederlage beläßt. Hecht, Schließer, Flörsheim und Silbermann müssen bei Frankfurt lobend erwähnt werden.